

# RADI ACTIVE

Fridays  
For  
Future

Mode

DKMS

Inter-  
views

Lehrer-  
sprüche

Klima-  
schutz

# ZUKUNFT



Mach doch!

Voll  
Gut | für die  
Menschen.

[mbs.de](http://mbs.de)

Für Dich. Für Euch.  
Für die Region.

Wir haben in den letzten 3  
Jahren über 2.500 gemein-  
nützige Projekte gefördert.

Wenn's um Geld geht

 Mittelbrandenburgische  
Sparkasse

# Liebe Leserinnen und liebe Leser

Was denkt ihr über die Zukunft, wie wichtig ist sie euch? Beschäftigt ihr euch mit diesem Thema?

Die Zukunft ist allgegenwärtig. Jeder Moment, der gerade noch Gegenwart ist, wird flugs zur Vergangenheit. Alles, was noch so weit und entfernt wirkt, ist ein paar Momente später nicht mehr die Zukunft, sondern das Jetzt und Hier.

Genau so ging es mir und uns mit dieser Zeitung, die du in diesem Moment in Händen hältst. Die Zeit verging so schnell. Doch die Arbeit wurde nicht weniger. Der Berg schien mich zu erdrücken und zeitweise fühlte ich mich unendlich allein. Doch es gab Menschen, die mir halfen, die mir neue Kraft gaben und den Weg in die Zukunft ebneten. Unendlichen Dank dafür!

Was ist Zukunft? Zukunft ist Morgen und Gegenwärtig. Zukunft ist eine Idee und ein Ereignis. Zukunft ist ein Plan und auch das Ungewisse. Zukunft ist unreal und doch wirklich. Zukunft ist alles.

In dieser Zeitung beschäftigen wir uns mit diesem Thema Zukunft. Ihr werdet sehen, wie unterschiedlich das sein kann. Von unserer Schule und ihrer Zukunft bis zur Zukunft der ganzen Welt ist alles dabei. Wir sind die Zukunft und wir gestalten sie. Du bist die Zukunft! So mach etwas daraus und du wirst die Zukunft lieben. Lass dich ein auf das Abenteuer. Lass dich ein auf die Zukunft!

In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß beim Lesen!



Im Namen der Redaktion der Radioactive,  
**Melina Wolter**

## Impressum

Schülerzeitung  
Marie-Curie-Gymnasium

**Adresse:**  
Waldstraße 1A  
16540 Hohen Neuendorf

**Instagram:**  
mcg\_sz

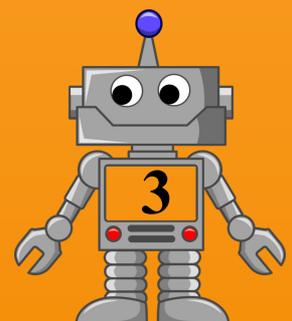
**Website:**  
www.druckundschwaerze.de

**E-Mail:**  
hallo@druckundschwaerze.de

**Chefredaktion:**  
Melina Wolter  
Jette M. Kulicke  
Charlien Sacher  
Karl Kapahnke  
Julia Mundt

**Redaktion:**  
Julia Winter  
Kateryna Hanschmann  
Ekaterina Shipilova  
Henrike Peters Kristina P.  
Schemenz Friederike  
Kersten Jasmin Lindstaedt

**Layout:**  
Ekaterina Shipilova,  
Henrike Peters,  
Melina Wolter



# Ich will wissen, was sich rechnet.

Svea Feldmann studiert Business Economics und ist eine von über 20 StudienbotschafterInnen der Uni Halle.

Keine Angst vor dem NC!  
Hier checken, was Deine Abi-  
Note wert ist:  
[www.nc-ampel.uni-halle.de](http://www.nc-ampel.uni-halle.de)

[www.ich-will-wissen.de](http://www.ich-will-wissen.de)

Unser Portal für Studieninteressierte, Bewerber, Eltern und Lehrer

MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



Finde Dein Studium! Jetzt auch mit unserer iOS / Android App.

studieren.de

# Inhaltsverzeichnis

<b>Titel</b>	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	3
<b>Pinnwand</b>	6
<b>Lernen in der Zukunft</b>	7
<b>Schülervertretung: Wie geht's denn ab jetzt weiter?</b>	8
<b>DKMS - Was ist das eigentlich?</b>	10
<b>DKMS - Wie kann ICH Leben retten?</b>	11
<b>Jeder fängt klein an</b>	12
<b>Engagieren, aber wo?</b>	14
<b>Warten</b>	15
<b>Biologie - AG "savethebees.mcg"</b>	16
<b>Europawahl 2019 - Diesmal wähle ich!</b>	18
<b>Erstwähler – Jede Stimme zählt</b>	20
<b>Praktische Apps für den Schulalltag</b>	21
<b>Heiderose Ernst: Ein Interview mit Hohen Neuendorfs Klimaschutzbeauftragten</b>	22
<b>H&amp;M - Das gute Gewissen der Mode?</b>	24
<b>Fridays For Future</b>	26
<b>Nachhaltig leben</b>	28
<b>Technologien der Zukunft</b>	30
<b>GOST V - Das neue Abitur</b>	32
<b>Wir stellen vor: Sandra Wolf</b>	33
<b>Schon mal vom MCG+ gehört?</b>	34
<b>"Und? Was machst du so nach dem Abi? Schon Pläne?"</b>	36
<b>Theaterkritik "Kabale und Liebe"</b>	38
<b>Bandtipp "Two Door Cinema Club"</b>	39
<b>Redaktionsseite</b>	40
<b>Lehrersprüche</b>	43
<b>Rätsel-Seite</b>	44
<b>Quellenverzeichnis</b>	46

# Pinnwand

„Sie suchen, wir pflanzen Bäume!“  
Ein Slogan und gleichzeitig das Versprechen einer besonderen Suchmaschine – Ecosia.

[www.ecosia.de](http://www.ecosia.de)

Für jede Suchanfrage, die ein Nutzer stellt, bekommt die Suchmaschine von den Anzeigen eine Provision dafür, dass sie zum Beispiel oben stehen. Ecosia verpflichtet sich, dass mindestens 80% des so verdienten Geldes dafür genutzt wird, Bäume zu pflanzen.

Die Suchmaschine achtet sehr auf Transparenz und stellt deswegen so gut wie alles auf ihre Website: die Abrechnungen, die Mitarbeiterinformationen, die Standorte und Projekte. Auch steht Ecosia für den Schutz der Privatsphäre.

Auf ihrer Website wird erklärt warum, wie und wo Bäume von wem gepflanzt werden. Ziel sei es, dem Klimawandel entgegenzuwirken und CO2 zu verringern. Durch die Art und Weise wie Mitarbeiter Bäume pflanzen, können z.B. auch Regionen neu belebt, Erosion verhindert und Sozialhilfen unterstützt werden. Über den Ecosia Block werden die Nutzer über alle Projekte und Aktionen auf dem Laufenden gehalten und jede Frage beantwortet. Gegründet wurde Ecosia von dem Wittenauer Christian Kroll im Dezember 2009. Er studierte Betriebswirtschaft und brach dann zu einer Weltreise auf. Dabei wurde ihm bewusst, wie wichtig Bäume für das Überleben unseres Planeten sind. Zurück in Deutschland erschuf er Ecosia, die grüne Suchmaschine, mit Zentralsitz in Berlin. Seit Gründung wurde Ecosia oft für seine gute Idee und schnellen Wachstum ausgezeichnet. Derzeit, so zeigt die Website, hat Ecosia über 7 Millionen Nutzer und es werden immer mehr. Seht euch gerne die in Pastelltönen und mit vielen Bildern gestaltete Website an und erfahrt mehr.

„Mehr als CO2 neutral“, betrieben durch Solarenergie und engagiert bei Umweltaktionen, verbessert Ecosia die Welt. Schon über 56.000.000 Bäume konnten gepflanzt werden. Ihr könnt dabei helfen, nur in dem ihr im Internet surft....

...gleich als standard Browser einstellen ;)

gibt's auch als App

Melina Wolter (10)



# Lernen in der Zukunft

"Schülerin X4937, bitte wähle jetzt eine Antwort aus", fordert eine Computerstimme zum wiederholten Male. "Um den Test abschließen zu können, musst du jetzt eine Antwort auswählen", fordert die Stimme in der immer gleichbleibenden Tonlage. Kein Nachdruck, keine Ungeduld, keine Persönlichkeit. Die Lernroboter waren nicht dazu gedacht Persönlichkeit zu haben. Sie traten all ihren Schülern, egal ob jung oder alt, mit der gleichen Objektivität gegenüber.

Sie verfügen über alle Informationen, die die Menschheit je zusammengetragen hatte. Von der Beschaffenheit der Meeresböden, über die Problematik der Treibhausgase, bis hin zu den fachlichen Namen jedes Lebewesens. Pädagogisch aufbereitet oder als naturwissenschaftlicher Sachtext stand jede noch so kleine Information jedem zur Verfügung.

"Deine Zeit ist abgelaufen. Du hast den Test nicht bestanden. Dein Punktelevel wird angepasst."

Schulen mit verschiedenen Klassenstufen gibt es nicht mehr. Jeder kann lernen wann er es möchte. Ebenso gibt es keine Universitäten mehr.

Soziale Schichten, durch Bildungsschichten sollten umgangen werden. Statt in Geld und Bildungschancen spiegeln sich diese nun in der Wissenspunktzahl des jeweiligen Bürgers wieder.

Obwohl jeder den gleichen Zugang zum globalen Wissensspeicher hat, schaffen es nur wenige, alles davon zu nutzen.

Viele Kinder haben keine Lust, der monotonen Stimme zu lauschen und verweigern den Besuch bei einem der unzähligen Lernroboter.

Sie finden Opas Geschichten über die Schulen, an denen Kinder gemeinsam lernen und über das Gelernte diskutieren, gemeinsam Zeit verbringen und lachen konnten viel spannender. Sie wünschen sich, auch an einem solchen Ort miteinander in Kontakt zu treten und nicht immer auf den hellen Bildschirm angewiesen sein zu müssen. Zu gerne würden sie eines der Bücher lesen, von denen Opa erzählte, dass man sie mit sich herumtragen konnte und ganz allein, ohne dass jemand vorlas, in ihrem Inhalt versinken konnte.

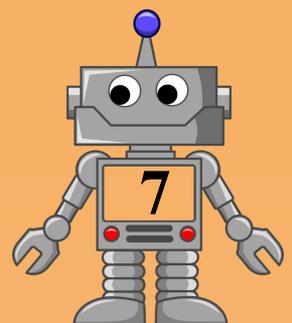
Doch Opas Worten zu lauschen bringt keine Punkte für das soziale Punktesystem.

**“Schulen mit verschiedenen Klassenstufen gibt es nicht mehr.”**



Charlien Sacher (12)

**“Lernroboter”**



# Schülervertretung: Wie geht's denn da jetzt weiter?

Was die Schülervertretung macht, ist mittlerweile vielen bewusst und die aktive Arbeit der KlassensprecherInnen und SchülersprecherInnen führt dazu, dass jeder von uns täglich mit den Ergebnissen der SV-Arbeit der letzten Jahre konfrontiert wird.



Karl Kapahnke (12)

Seit dem Schuljahr 2016/17 können wir sagen, dass es eine Schülervertretung gibt, die für die Interesse und Belange der Schülerinnen und Schüler einsteht und das Schulleben aktiv mitgestaltet. Nachdem der damalige Schülersprecher Marc Nitzsche sein Abitur machte, wurde neu am MCG gewählt. Die Arbeit der beiden Folgejahre wurde vor allem durch die Schülersprecherinnen und Schülersprecher Karl Kapahnke, Jette M. Kulicke und Kristina P. Schemenz geprägt und vorangetrieben.

Nun, zum Ende der zweijährigen Legislaturperiode können wir auf eine lange Liste an Aktivitäten und Projekten zurückblicken. Lassen wir doch einmal einige der Relevanteren Revue passieren.

Zu Beginn des Schuljahres 2018/19 wurde bereits die dritte Klassensprecherfahrt durchgeführt. Ein Event, das allen Klassensprecherinnen und Klassensprechern die Möglichkeit bietet, als Gruppe zusammenzuwachsen, durch Workshops die Theorie der SV-Arbeit zu erlernen und individuell die SV-Projekte des kommenden Schuljahres zu konzipieren.

Eine aktive und starke Interessenvertretung der Schülerinnen und Schüler kann nur funktionieren, wenn alle Klassensprecher wissen, was die aktuellen Themen der Schule sind und es Raum zum Diskutieren dieser gibt. Dies lässt sich am besten im Rahmen der so genannten ‚Konferenzen der Schülerinnen und Schüler‘ realisieren. Daher fanden pro Schuljahr sechs bis sieben dieser Klassensprecherkonferenzen statt. Diskutiert wurden dabei diverse Themen wie der Blockunterricht, unser Essenanbieter, Digitalisierung des Unterrichts, Nominierungen für den Brandenburger Lehrpreis, die Profilierung des MCGs und, und, und.

Um auch in den Lehrer- und Elternkonferenz die Sichtweise und Meinung der Schülerinnen und Schüler einzubringen, ist es auch hier essentiell, dass stets Schülervertreter

in den Konferenzen anwesend sind.

Über die Lehrerkonferenz konnte die Schülervertretung Anfang des laufenden Schuljahres die Umsetzung von ‚Bring Your Own Device‘ in der SEK II einbringen. Dadurch ist es nun den elften und zwölften Klassen möglich, digitale Mitschriften auf ihren eigenen Geräten anzufertigen.

Viele der wesentlichen Entscheidungen fallen in der Schulkonferenz, dem Gremium, wo Schüler, Lehrer und Eltern an einem Tisch sitzen.

Dort konnte unsere Schülervertretung anstoßen, dass es zugunsten der Umweltfreundlichkeit und des Hausmeisters *Mülltrennung* gibt, *Wasserspender* installiert werden, *WLAN* eingerichtet wird und es zum Wechsel des *Essenanbieters* kommt.

Zudem sind als erfolgreiche Projekte, die durch die SV in den letzten zwei Jahren angestoßen oder umgesetzt wurden, die *Sportfahrten*, *Vertrauensschüler*, die sozialen Aktivitäten, der *MCG-Planer*, die *Mottotage* und die *Öffentlichkeitsarbeit* der SV zu nennen.

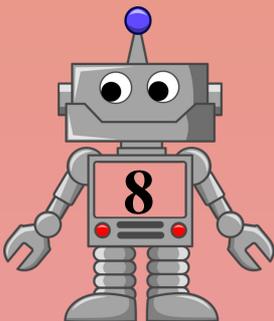
Durch Herrn Meinecke prompt umgesetzt, bieten die Ski- und Surfpreise eine tolle Möglichkeit, sich über den Sportunterricht hinaus auszuprobieren und eine lustige Woche miteinander zu verbringen.

Die Vertrauensschüler können einen wichtigen Beitrag zum Schulklima leisten. Neben den Vertrauenslehrern findet jede Schülerin und jeder Schüler bei unseren kompetenten und einfühlsamen Vertrauensschülerinnen oder Vertrauensschüler einen Ansprechpartner auf Augenhöhe.

Doch Schule ist auch eine großartige Plattform, um soziale Aktionen zu realisieren. Von *Weihnachtspäckchen* für bedürftige Kinder in Osteuropa über *DKMS-Registrierungsaktionen* als Stammzellspender lassen sich die unterschiedlichsten Aktionen umsetzen und auf diese Weise Großartiges bewirken.

“...Schulleben  
aktiv  
mitgestaltet...”

“...in den letzten  
drei Jahren  
aktiven  
SV-Wirkens  
konnten viele tolle  
Events, Projekte  
und Neuerungen  
umgesetzt  
werden.”



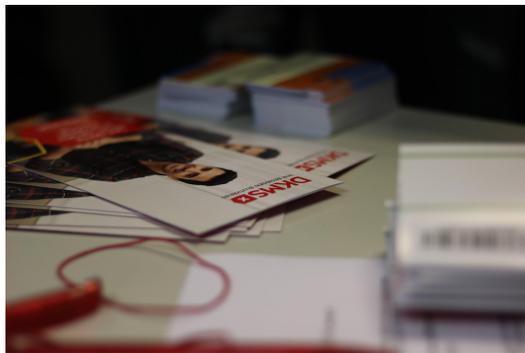
Ziel ist es, diese Aktionen als soziale Traditionen zu etablieren. Jährliche Weihnachtspäckchen und alle zwei Jahre eine DKMS-Registrierungsaktion sind ja durchaus erstrebenswert. Ebenfalls mit dem Ziel der langfristigen Etablierung einer jährlichen Aktion, wurde dieses Schuljahr der ‚Jugend gegen AIDS‘-Workshop erstmals in den 8. Klassen durchgeführt. Auch die jährliche Spendenaktion zum Welt-AIDS-Tag und der Kondomautomat gehören zur Kooperation mit ‚Jugend gegen AIDS‘ und führen außerunterrichtlich zur Sensibilisierung für diese Krankheit, der vor allem durch Aufklärung etwas entgegengesetzt werden kann.

Doch Schule soll eben auch Spaß sein, ein Ort an dem auch gefeiert werden darf! Aus diesem Grund sollen Mottotage und Fasching ein bisschen die Alltäglichkeit der Schule auflockern sowie Anlässe für Farbe und Musik geben.

All die Projekte können jedoch nur durch den Rückhalt der Schülerschaft umgesetzt werden, denn für sie wird Schülerschaft gemacht. Doch wie sollen über 700 Schüler Bescheid wissen über das, was die SV sich täglich so überlegt und umsetzt? Am besten über eine Vielzahl von Kanälen und so gibt es neben den Informationen im Schulhaus, dem SV-Kasten, der SV-Pinnwand, dem Solutions-Point, dem Vertreterplakat usw. eine aktive Präsenz auf Instagram. Dadurch können unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Kanal erreicht werden, den sie sowieso täglich frequentieren. Mit aktuell fast 400 Followern und steigender Followerzahlen erfreut sich dieser Informationsweg auch großer Beliebtheit und trägt zur steigenden Präsenz der SV maßgebend bei.

Durch Präsenz und Engagement kann unsere Schule durch die SV zu einem Ort werden, der ganz selbstverständlich zum Leben gehört und zu dem man gern kommt. Ein Ort der Freunde und der Freude. Doch der Aspekt des Engagement ist dabei unausweichlich. Auf der einen Seite braucht es den Einsatz vieler, nur wenn alle Klassensprecherinnen und Klassensprecher mitmachen, kann Schülerschaft funktionieren.

Doch essentiell ist auch, dass sich einige wenige besonders aktive Menschen finden, die bereit sind, Ideen anzustoßen, das Engagement der breiten Masse zu bündeln und die Projekte auch bis zum Ende, bis zum Erfolg, zu führen.



Doch nach Jahren aktiver und erfolgreicher Schülerschaft stellt sich natürlich die Frage: Wie geht's denn da jetzt weiter?

Fest steht, nächstes Schuljahr werden neue Klassensprecherinnen und Klassensprecher gewählt. Dem zweijährigen Rhythmus der Wahlen folgend werden dann auf der ersten Klassensprecherkonferenz 2019/20 beispielsweise die neuen Schülersprecherinnen und Schülersprecher gewählt. Auch Vertreterinnen und Vertreter für die Fachkonferenzen, Lehrer-, Eltern- und Schulkonferenz müssen neu bestimmt werden. Die jetzigen Schülersprecher werden ihr Wissen natürlich weitergeben, doch es liegt bei all den kommenden engagierten Schülerinnen und Schülern, was daraus gemacht wird.

Die Schülerschaft hat die großartige Möglichkeit, unsere Schule zu einem Ort des Lebens zu gestalten, an den tagtäglich jeder gern kommt. Allein in den letzten drei Jahren aktiven SV-Wirkens konnten viele tolle Events, Projekte und Neuerungen umgesetzt werden. Welche Projekte fortgesetzt werden, was es Neues geben wird - das liegt bei den Schülerinnen und Schülern, die Lust haben etwas zu verwirklichen, zu wirken und auf diese Weise auch etwas zu bewirken.



Die 3. Klassensprecherfahrt (21. bis 22.09.2018) ließ alle Teilnehmer von Klassenstufe 7 bis 12 zusammenwachsen.

Auf der DKMS-Typisierungsaktion am 26. März 2019 registrierten sich 73 potentielle Stammzellspenderinnen und Stammzellspender und es wurden Geldspenden von über 500€ gesammelt.



Bei der Weihnachtspäckchenaktion konnten 47 Päckchen für bedürftige Kinder gespendet werden.

# DKMS - Was genau ist das eigentlich?

Die „Deutsche Knochenmarkspenderdatei“ oder kurz DKMS kennt vielleicht schon der ein oder andere. Ihre eingängigen Slogans „Wir besiegen Blutkrebs“ oder „Mund auf. Stäbchen rein. Spender sein.“ hat sicher jeder schon mal gehört.

## “genetischer Zwilling”



Karl Kapahnke (12)

Doch was genau macht die DKMS und was hat es mit dieser Registrierungsaktion an unserer Schule auf sich?

Die DKMS ist eine gemeinnützige Organisation, die als Knochenmarkspenderdatei die Daten von Personen sammelt, die bereit sind, Stammzellen zu spenden. Dabei betreiben sie eine rege Öffentlichkeitsarbeit, um immer mehr Menschen als Spender zu akquirieren.

Knochenmark- bzw. Stammzellspenden spielen in der Medizin eine wichtige Rolle, um Krebserkrankungen und einige Autoimmunerkrankungen zu heilen. Die meisten Patienten, die eine Stammzelltransplantation erhalten, leiden an Leukämie (Blutkrebs) und die Transplantation ist oft der letzte Weg sie zu heilen.

Bei dieser Therapie werden, einfach gesagt, die Zellen, welche für den Krebs verantwortlich sind zerstört und durch gesunden Stammzellen eines Spenders ersetzt. Da die Stammzellen im Knochenmark sitzen, wird auch oft von einer Knochenmarktransplantation gesprochen.

Dies funktioniert jedoch nur, wenn die Stammzellen des Patienten und des Spenders möglichst identisch sind. Für die Spende kommt also nicht jeder infrage, sondern nur ganz bestimmte Personen, Personen mit den gleichen HLA-Merkmalen. Die HLA-Merkmale (Humane Leukozyten Antigene) sind so etwas wie das AB0-System beim Blut. Jedoch sind diese HLA-Gewebe Merkmale weitaus komplexer als die Blutgruppen.

Eine Übereinstimmung zwischen zwei Menschen zu finden ist folglich viel komplizierter, weshalb man einen passenden Spender auch genetischer Zwilling nennt.

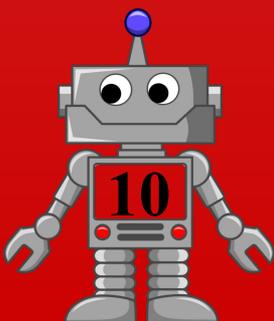
Auf der ganzen Welt sind bereits rund 8,6 Millionen Menschen registriert, die bei Bedarf ihrem genetischen Zwilling Stammzellen spenden würden. Doch nicht jeder Patient findet auf Anhieb einen passenden Spender. Deshalb müssen sich unbedingt noch viel mehr Menschen registrieren!

Als Spender registriert zu sein, heißt dabei noch lange nicht, dass man, wie zum Beispiel beim Blutspenden, auch auf jeden Fall spendet. Dazu kommt es nur, wenn irgendjemand auf der Welt, mit den gleichen HLA-Merkmalen, auf eine lebensrettende Spende angewiesen ist. Sollte man irgendwann als Spender in Frage kommen, ist das auch nichts Schlimmes! Wir können ganz leicht etwas von unseren Stammzellen abgeben, denn jeder Mensch besitzt genügend, um auch mit etwas weniger Stammzellen problemlos zu leben.

Dir schadet das also definitiv nicht, der Empfänger der Stammzellen bekommen jedoch nur dadurch eine Chance, weiterzuleben!

Also warte nicht lange, registriere dich auch als Stammzellspender und werde so ganz einfach zum Lebensretter!

Weitere Informationen und die Bestellung eines Typisierungssets unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de)



DKMS  
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

MUND AUF,  
STÄBCHEN REIN,  
SPENDER SEIN.



DKMS  
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

# Wie kann ICH Leben retten?

Menschen zu helfen und Leben zu retten ist einfacher, als man denkt.

Das wurde einmal mehr am Dienstag, dem 26. März 2019, an unserem Gymnasium deutlich. Viele Schülerinnen und Schüler haben sich im Laufe der von unserem Schülersprecher Karl Kapahnke ins Leben gerufenen DKMS-Typisierungsaktion (früher: Deutsche Knochenmark-Spenderdatei) registrieren lassen. In der Datenbank aufgenommen steht man als Spender von Stammzellen zur Verfügung - und dies ist deshalb so wichtig, denn eine Transplantation dieser Stammzellen ist für Blutkrebspatienten oft die letzte Chance auf Heilung.

Rund 14000 Menschen erkranken in Deutschland jährlich an Blutkrebs - laut DKMS der Oberbegriff für bösartige Erkrankungen des Knochenmarks bzw. des blutbildenden Systems, bei denen die normale Blutbildung durch die unkontrollierte Vermehrung von bösartigen Blutzellen gestört ist. Wegen dieser Krebszellen kann das Blut seine lebensnotwendigen Aufgaben nicht mehr ausführen, zum Beispiel Infektionen bekämpfen, Sauerstoff transportieren oder Blutungen stoppen.

Was sind eigentlich Stammzellen? Wie entsteht Blutkrebs? Was ist die DKMS? Diese und weitere Fragen klärte DKMS-Beauftragter Benjamin Lieb während eines kurzen Infovortrags, welcher der eigentlichen Spendenaktion vorausging, um die 11. und 12.

Klassen unseres Gymnasiums über die wichtigsten Fakten zum Thema Stammzellspende aufzuklären.

Im Rahmen der Veranstaltung erzählte Karl selbst als Stammzell-Empfänger seine Geschichte und auch eine Spenderin war eingeladen.

Parallel wurde während der Pausen Essen verkauft, womit zusätzlich 530 Euro Spenden für die DKMS eingenommen wurden.

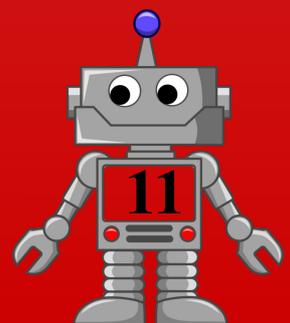
Anschließend fand die eigentliche Typisierung statt, bei der die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit hatten, sich zu registrieren. Das Prozedere selbst war denkbar einfach - mithilfe eines speziellen Wattestäbchens musste nur etwas Mundschleimhaut abgegeben werden, in der alle genetischen Informationen enthalten sind, um als potentieller Spender einem Blutkrebspatienten zugeordnet zu werden. Sollte nun also jemand mit den gleichen genetischen Merkmalen an Blutkrebs erkranken und eine Stammzelltransplantation benötigen, wird man von der DKMS kontaktiert und kann dann mit der Spende einiger Stammzellen ein Leben retten.

Insgesamt war die Registrierungsaktion ein voller Erfolg. Mit 73 potenziellen Stammzellspenderinnen und Stammzellspendern konnte Benjamin Lieb unser Gymnasium verlassen und unsere Schülerschaft ist nun umfassend über das Thema Blutkrebs informiert.

“Einfach Leben retten?”

“73 potenzielle Stammzellspender registriert”

Benjamin Lieb klärt Schüler über Blutkrebs auf



# Jeder fängt mal klein an

Du hast eine Idee und willst sie so schnell wie möglich durchbekommen und fertig haben. Das ist die Hoffnung, doch leider ist es nicht immer so und man muss damit umgehen, dass es länger dauert.

## “Projekt: Aufklärung”



Kristina P. Schemenz (12)

Ich dachte damals, dass es kein Problem sei, mal ein paar Aufklärungsworkshops in unserer Schule zu veranstalten und die ein oder andere Aktion mit Jugend gegen AIDS zu starten, doch es entwickelte sich leider zu einem kleinen Holperweg.

Ziel war es, dass circa im Winter des Schuljahres 2017/18 ein Workshop von Jugend gegen AIDS zustande kommt und wir daraufhin einige Freiwillige haben, die das dann im nächsten Jahr machen und immer so weiter. Doch die Idee im Kopf ging nicht ganz auf, da kaum Kontakt von der Organisation da war und so die ganzen Planungen, die ich hatte, im Müll landeten. Immer so weiter versuchte ich Kontakt aufzubauen per Mail, aber auch per Telefon und so hatte ich im April/Mai einen intensiven Kontakt mit jemandem aus dem Vorstand, doch leider ging das nur semioptimal weiter. Durch die Sommerpause und dem neuen Schuljahr stand für mich erstmal die Schule im Vordergrund und so wurde erst im Herbst 2018 wieder eine Meldung abgegeben. Ab dem Moment ging es auch schon los, dass die Aktionswoche 18 geplant wurde. Durch die Klassensprecherkonferenzen und die Absprachen mit der Schulleitung, konnte diese geplant und durch die große Hilfe der Schülerschaft am 29. November 2018 durchgeführt werden. Wir hatten dank des Verkaufes von Kuchen, Brownies, Pizza, Brezeln, Waffeln und vielem mehr 291,45€ gesammelt, die dann sofort auch an JgA geschickt worden sind. Man sollte dazu wissen, dass bis ca. 21 Uhr am Vortag sich noch niemand gemeldet hatte, bezüglich irgendwelcher Leckereien, sodass ich bis zu dem Zeitpunkt den Tag gerne abgesagt hätte, denn ohne etwas verkaufen zu können, kann man keine Spenden sammeln.

Ich hatte mich zu dem Zeitpunkt schon so durch die mir zur Verfügung gestellten Dateien plus der Website gelesen, dass ich gemerkt habe, wo von der Schulseite aus ein großes Problem lag. Denn damals im Jahr 2015 wurde zwar ein Workshop bei uns veranstaltet, doch hat die Kontaktperson damals mehr Aufgaben in dem Team von JgA übernommen und die Organisation und Aufrechterhaltung am MCG stellten sich hinten an.

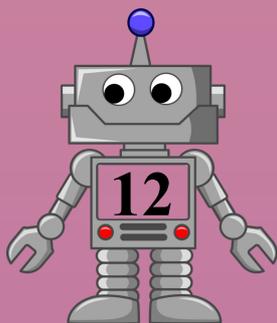
Es wurde aber auch von der Schülerschaft nicht so sehr gewollt und auch, wenn viele Lehrer und Eltern das Projekt Aufklärung unterstützen, war es zu der Zeit von keiner Position aus gepflegt worden. Und so kann man auch nicht davon ausgehen, dass etwas ohne Eigeninitiative passiert. Durch diese Erkenntnis wusste ich, dass es diesmal bitte nicht so sein soll. Es soll nicht alles nur an einer Person hängen bleiben und so entwickelte sich der Wille die Präsenz in unseren Schulalltag zu bekommen.

Durch die immer wieder interne aufkommende Diskussion über einen möglichen Kondomautomaten, den Jugend gegen AIDS anbietet, haben wir uns kurz nach der Aktionswoche entschieden dies in der KdS zu besprechen. Es wurde eine Präsentation entworfen und wir wogen Pro- und Kontrapunkte ab und nach einer Diskussion stimmten wir für einen Kondomautomaten. Kurz nach Weihnachten trugen wir es in die Schulkonferenz, in der wir einheitlich für die Anschaffung stimmten und den Kooperationsvertrag unterschrieben.

Kurz darauf fing der Weg zu bröckeln an, denn durch viele Telefonate wurde Jugend gegen AIDS erst wieder auf uns aufmerksam und es gab in der Organisation viele Umstellungen, sodass man als außenstehender eigentlich keine Chance hatte wirklich an die Informationen zu gelangen. Es hat sich leider auch darauf ausgewirkt, dass wenn z.B. Termine abgesprochen waren, sie sich innerhalb von zwei Wochen änderten und ich für eine Angelegenheit plötzlich vier Ansprechpartner hatte und irgendwann nicht mehr wusste, bei wem ich 1. mich melden sollte und 2. wer auf dem aktuellen Stand sei.

**JUGEND  
GEGEN  
AIDS**

DO IT WITH LOVE,  
RESPECT AND CONDOMS.



Als dann die Termine für die ACADEMY standen, bekam ich von den Freiwilligen, die sich bis zu dem Zeitpunkt gemeldet hatten, keine oder nur zögerliche Antworten und kaum Rückhalt von der Schülerschaft, denn sobald man mehr tun muss für etwas, z.B. zwei Tage im Jahr dafür "opfern", außerhalb der Schulzeit, hat man es schwer Leute zu finden, die mitmachen und sich engagieren. Natürlich gibt es an unserer Schule, die Schülerinnen und Schüler, die bei mehr als fünf Dinge engagiert sind, aber es sind nur wenige, die ihre Freizeit, die sie haben für die Gestaltung des Schullalltags gebrauchen. Und als Projektleiter zwar die Resonanz aus der Schülerschaft bekommt, dass es ein Hammer Projekt sei, ist schön, aber wenn keiner sich dann meldet dabei zu sein, steht man alleine da. Es ist eine ehrenamtliche Aufgabe, doch wer macht die wichtigen Aufgaben, wenn die Schüler, die sonst immer und überall aktiv waren, nicht mehr da sind?

So begab ich mich auf die Suche nach neuen zukünftigen PEERS. Innerhalb von wenigen Stunden, hatte ich meinen Bruder, Oliver dabei, doch zu zweit ist es super schwierig vier Workshops zu veranstalten und innerhalb von zwei Wochen bekam ich jedoch keine anderen Meldungen und wendete mich an das tolle Team von JgA, die uns auch noch Peers geschickt hätten, doch cooler wäre es natürlich, unsere eigenen Peers zu haben. So versuchte ich am Tag der Deadline noch Personen zu akquirieren und dank der Weiterleitung von den dringenden Nachrichten im WhatsApp-Chat der Schülervvertretung und den Kontakt in den Jahrgang 11, haben sich noch zwei, Maximilian und Lara, gemeldet und so war unser Team für den ersten Schritt komplett.

Die finale Planung der ACADEMY und der Workshops begann und als dann alles so gut wie fertig geplant war, fiel ich durch die Schulleitung mit der Vorbereitung zurück, da mein Ansprechpartner nach vielen gemeinsamen Absprachen, mir erklärte, dass eine andere Person dafür zuständig sei. Das war für mich wie ein Hammer ins Gesicht zu bekommen, da wir fertig waren mit allem und es zwar noch kleine Änderungen gab, aber dennoch für mich hieß, mich hinzusetzen und alles nochmal für den neuen Kontakt vorzubereiten.

Es war Zeit, die ich hätte anders nutzen können, bzw. all die Zeit, die ich davor schon verbraucht hatte, wäre nicht nichtig. Ich saß also neben meinen ganzen Prüfungsvorbereitungsunterlagen am Schreibtisch und trug alles zusammen und setzte mich anschließend mit meinem neuen Kontakt zusammen.

So fuhren wir vier am 03. Mai nach Hamburg und absolvierten die PEER-ACADEMY.

Die PEER-ACADEMY ist ein zweitägiges Seminar, in der die Schüler Faktenwissen erhalten und trainiert werden in didaktischen und rhetorischen Fähigkeiten im Umgang mit einer Klasse und erhalten dort auch alle notwendigen Materialien für den Workshop in der eigenen Schule.



Während des Seminars lernten wir nicht nur die Risiken von AiDS und HIV kennen, sondern stellten uns der Identitätsfrage und wie welche Krankheiten übertragen werden. Wir erfuhren vieles über die Prävention, aber auch über die Nachsorge von STI's (Sexually Transmitted Infections) kennen und sind nun Profis in dem Gebiet. Am Abend des Seminars machten wir gemeinsam mit den Trainern von JgA eine spannende Stadtrundfahrt quer durch die Stadt und bekamen InsiderFacts über die Hansestadt. Mit viel Wissen und MateMate im Gepäck ging es am 05. Mai wieder in die Heimat.

Wir freuen uns schon sehr auf das **Event am 12. Juni 2019**. Ihr seid **alle** gerne **eingeladen ab 11:10 im Foyer** des MCG's dabei zu sein.

Während ich hier beschreibe, wie es mir persönlich in den letzten zwei Jahren ging und wie erschwerlich leider der Weg war durch viele Stolpersteine, will ich dennoch sagen, dass ich durch die Eigeninitiative in ein echt tolles, junges und fresches Team aufgenommen wurde. Es ist ein wahnsinniges Gefühl ein Teil einer Gemeinschaft zu sein, die für eine aufgeklärte und tolerante Gesellschaft für morgen steht.

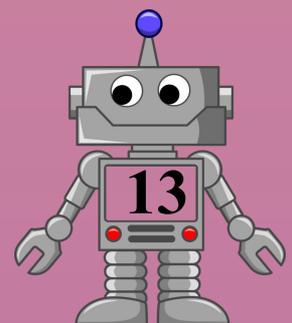
Ich will euch damit auch Mut zusprechen und starken Rückhalt wünschen. Ein Weg kann schnell und schmerzlos sein, doch im Leben gibt es auch den steinigen Weg, der am Ende einen Regenbogen verbirgt.



Jugend gegen AiDS e.V. Ist eine Initiative aktiver Jugendlicher, die für eine aufgeklärte und tolerante Gesellschaft für morgen sei gegründet: 2009

Du hast Fragen zu STI's, Verhütungen oder sexuelle Identitäten? Dann schau doch einfach auf dem Kanal von Jugend gegen AiDS vorbei.

**Instagram:**  
 @jugendgegenaids  
 @youthagainstaids



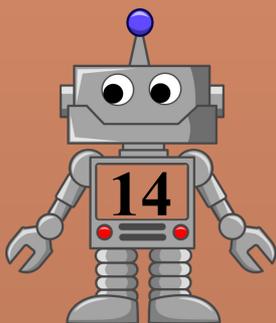
# Engagieren, aber wo?

Wir wollen euch gerne ein paar Anregungen geben, wo ihr einerseits coole Angebote für Projekte und Seminare findet, euch aber andererseits auch über andere Aktionen informieren könnt. Probiert das ein oder andere mal aus, bevor ihr sagt, dass es nichts für euch wäre.



Kristina P. Schemenz (12)

<p><b>Jugend gegen Aids</b> Aufklärungsarbeit <a href="http://www.jugend-gegen-aids.com">www.jugend-gegen-aids.com</a></p>	<p><b>Jetzt e.V. - jung, engagiert, vernetzt</b> Workshops leiten, persönliche Entwicklung <a href="https://peernetzwerk-jetzt.de">https://peernetzwerk-jetzt.de</a></p>
<p><b>Jugendpresse</b> von sozialen/politischen Angeboten bis hin zu Schülerzeitungen, Labor und Bundestag <a href="https://jugendpresse.de/">https://jugendpresse.de/</a></p>	<p><b>Bündnis für Demokratie und Toleranz</b> politische Aktionen zur Stärkung der Demokratie und Toleranz bundesweit <a href="http://www.buendnis-toleranz.de/">http://www.buendnis-toleranz.de/</a></p>
<p><b>Bundeszentrale für politische Bildung</b> Projekte zum Austausch von politischen Interessen <a href="https://www.bpb.de/">https://www.bpb.de/</a></p>	<p><b>Junge Humanist_innen</b> Projekte, Fahrten, Aktionen ohne Vorurteile bundesweit <a href="https://humanistisch.de/juhu-berlin">https://humanistisch.de/juhu-berlin</a></p>
<p><b>UNICEF</b> Schützen und Stärken der Kinderrechte <a href="https://www.unicef.de/">https://www.unicef.de/</a></p>	<p><b>Greenpeace</b> Schützen und Stärken der Umweltpolitik <a href="https://www.greenpeace.de">https://www.greenpeace.de</a></p>
<p><b>Hyperion e.V.</b> Veranstaltungen in Hohen Neuendorf (JWZ, Wer besiegt Paul?)</p>	<p><b>in der Stadt</b> von der freiwilligen Feuerwehr über Musik bis zu den Versammlungen</p>
<p><b>Bundesministerien</b> Projekte zum Austausch von politischen/sozialen/naturwissenschaftlichen/gesellschaftlichen Interessen</p>	<p><b>Jugend hackt</b> vom Programmieren bis hin zur Appentwicklung <a href="https://jugendhackt.org/">https://jugendhackt.org/</a></p>
<p><b>Friedrich Ebert Stiftung</b> soziale und gesellschaftliche Angebote</p>	<p><b>Schülervertretung</b></p>
<p><b>Arbeitsgemeinschaften</b> Sprachen, Sport, Kunst, Naturwissenschaften</p>	<p><b>Joachim Herz Stiftung</b> naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Angebote</p>
<p><b>Jugendparteien</b> Junge Union, Jusos, Junge Liberale, Linksjugend, Grüne Jugend, ...</p>	<p><b>Demokratie Leben</b> Projekte zum Austausch von politischen/sozialen Interessen</p>
<p><b>Freunde, Familie, Bekannte</b></p>	<p><b>offenes Auge</b> das Wichtigste, denn Angebote können immer da sein, Du musst sie nur wahrnehmen</p>



# Warten

Wir warten und warten. Mal im Klassenraum, dass die Stunde vorbei ist, dass die S-Bahn kommt oder im Wartezimmer beim Arzt. Doch wie lange warten wir eigentlich und lassen Zeit vergehen?

Ein typischer Tagesablauf als Schüler könnte zum Beispiel so aussehen: Aufstehen, Frühstück, zur Bahn laufen und warten. Einsteigen, warten, aufs Smartphone schauen, aussteigen, zur Schule laufen und dort lernen und die letzten 10 Minuten abwarten und so schnell wie möglich zur Bahn gehen, warten, aufs Smartphone schauen, einsteigen, Nachrichten checken, aussteigen, nach Hause laufen und erstmal die neusten Fotos im Feed anschauen. Kurz etwas essen, nochmal schauen, ob der Nachbar etwas gepostet hat bei Instagram und Hausaufgaben machen. Währenddessen wird Abendbrot gemacht und die Zeit, bis es an den Tisch geht, warten wir ab und checken Snapchat und Facebook, denn es könnte was passiert sein. Nach dem Essen aufs Zimmer gehen, die letzten Dinge für die Schule erledigen und aus Versehen kurz bei Pinterest stehen geblieben und um 22 Uhr stürzt der PC ab. Große Aufregung, da der Vortrag in Geographie noch nicht fertig ist, Handout nicht gespeichert, alles nochmal machen. Ausdrucken und in dieser Zeit nochmal bei Instagram schauen, was es so Neues gibt. Alles ordentlich sortiert in die Hefter, USB-Stick in die Mappe und ins Bett mit Smartphone in der Hand. Was ist eigentlich heute so bei den Anderen passiert? Schlafen sie schon?

Immer noch keine Nachrichten. Wecker noch schnell einstellen, beim Handy an das Ladekabel einstecken und vor Müdigkeit nicht die Buchse treffen. Nächster Tag geht das Ganze von vorne los.

Aber wieso entscheiden wir uns immer dann, wenn wir gerade mal nichts zu tun haben, nicht konzentriert sein müssen, mal entspannen können oder man in der Bahn sitzt, immer wieder auf dieses Gerät zu schauen? Warum schauen wir nicht aus dem Fenster oder beobachten die Leute gegenüber? Lesen oder lassen unserem Gehirn mal fünf Minuten weniger Reize auf einen wirken? Tun wir dies nur, weil die alle anderen genauso sind, wie wir selbst?

Allein als Bahnfahrer sieht man kaum noch Personen, die ihr Handy nicht rausholen und ihre Zeit damit verschwenden, sinnlos immer wieder etwas zu öffnen, obwohl nichts passiert ist.

Wenn man mal all die Zeit, die man am Handy ist pro Tag hochgerechnet, mit dem Checken der Uhrzeit, das Öffnen Social Media-Seiten, obwohl es gerade mal 10 Minuten her ist, kommen bestimmt bei Vielen mehr als zwei Stunden zusammen.

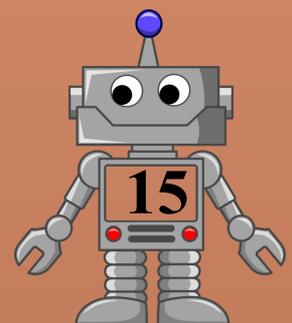
Zeit ist kostbar und vergänglich und egal wo man sich befindet, sollte man sie so effektiv nutzen, wie es nur geht. Am Ende sich zu beschweren wieso man zu wenig Zeit hatte, ist sinnlos, wenn man eigentlich weiß, wer allein daran schuld ist.



...“aus Versehen kurz bei Pinterest stehen geblieben”...

“Wieso entscheiden wir uns immer (...) wieder auf dieses Gerät zu schauen?”

Kristina P. Schemenz (12)



# Biologie AG

## “savethebees.mcg”

Seit 2016 gibt es bei uns an der Schule eine Biologie AG. Da kaum einer davon wusste, entschloss sich Herr Preuß die Schüler direkt anzusprechen, mit Erfolg. Bei dem aktuellen Projekt geht es um den Schutz von Bienen. Schaut gerne auf der Instagramseite: [savethebees.mcg](https://www.instagram.com/savethebees.mcg) vorbei.

### “Wettbewerbe”

#### Was genau wird in der Biologie-AG allgemein gemacht?

*Herr Preuß:* Na Kinder, was machen wir denn so?

*Schüler:* Wir machen eine Art Förder-Bio, bei dem wir über den Unterricht hinaus arbeiten und Neues erfahren, das nicht im Unterricht behandelt wird. Wir lernen auch Sachen aus höheren Klassen, die wir später auch anwenden können. *Schülerin:* Zusätzlich machen wir bei einigen Wettbewerben und Projekten mit.

#### Wann trifft sich die Biologie-AG?

*Herr Preuß:* Die Biologie-AG an sich trifft sich jeden Dienstag, zumindestens in diesem Schuljahr, denn das ist der einzige Tag, wo wir alle Zeit hatten und im nächsten Schuljahr müssen wir halt gucken, wie wir das organisieren. Das ist auch immer im vierten Block und geht so anderthalb Stunden. Und was die Kiddies schon gesagt haben, wir machen Experimente, gehen über den Unterrichtsstoff hinaus, wir üben für Wettbewerbe, für die Bio-Olympiade, wir bereiten darauf vor. Miriam hat bald ihren großen Auftritt beim Landesfinale in Frankfurt/Oder, da müssen wir dann zwei Tage hin und dann gucken wir, ob wir was mit nach Hause nehmen oder auch nicht.

#### Für welche Altersgruppen ist die AG?

*Herr Preuß:* Also wer möchte und interessiert an Biologie ist, der kann immer gerne vorbei kommen. Wie gesagt, wir machen keinen Unterricht, so wie wir es kennen, sondern wir machen auch Experimente, die man in der Schule jetzt auch nicht so macht. Wir entdecken auch viele neue Sachen, und wenn das Wetter schön ist, dann gehen wir auch raus und gucken mal, was denn so passiert und wie gesagt, jeder kann mitmachen, der möchte!

#### Wie viele Schüler sind momentan immer dabei?

*Herr Preuß:* Wir sind momentan (zählt: zwei, vier, sechs) sechs.

Es ist eine Standardgruppe. Ich versteh die Biologie-AG auch nicht als „Naja, ich habe heute mal nichts zu tun und geh mal heute zu Biologie-AG“. Also es wäre schön, wenn man dann regelmäßig teilnimmt, weil ich auch möchte, dass die Schüler regelmäßig kommen und irgendwas mitnehmen. Und vielleicht auch Spaß an der Biologie-AG finden und wirklich auch was lernen.

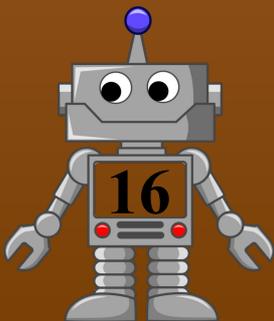
#### Sind sie dann der einzige Leiter der AG? Oder gibt es weitere Lehrer oder Eltern, die das unterstützen?

*Herr Preuß:* Naja, die Eltern unterstützen es ja nicht direkt aber wir sind mit den Eltern direkt im Kontakt, zum Beispiel mit Miriams Mutter. Da muss man ja auch viel absprechen, wenn wir jetzt natürlich zwei Tage weg sind, da muss man es mit den Eltern absprechen, damit es alles glatt läuft, dass die Eltern auch Bescheid wissen, wo sich die Tochter in Brandenburg aufhält. Das ist immear von Vorteil. Und ich mache das zwar alleine, die Biologie-AG, aber der Fachbereich Biologie unterstützt sich immer gegenseitig hinter den Kulissen und uns kann man als eine einzelne Lehrkraft sehen im Fachbereich Bio, das klappt immer sehr gut. Man bekommt auch immer Tipps von den Kollegen und die dann auch umsetzt oder auch einen Ideenimpuls bekommt. Finde ich richtig gut.



Ekaterina Shipilova (10)

### “Zusammenarbeit”



## Was sind die zukünftigen Ziele?

*Herr Preuß:* Wir wollen hoffentlich den Wettbewerb gewinnen, denn dort kann man unglaubliche 3000 Euro gewinnen und da brauchen wir auch die Unterstützung der Schule. Es wäre schön, wenn ihr unseren Instagram-Account unterstützt. Es gibt einen Zeitraum, ab dem *9. Juni*, da kann gevotet werden. Die Information bekommt man garantiert über unseren Instagram-Account und da müssen ganz ganz viele Leute mitmachen und unseren Account sozusagen hochpushen.

Das nächste Ziel ist das Landesfinale und das Ziel, was wahrscheinlich alle haben, und zwar gesund in die Sommerferien starten, damit wir nächstes Schuljahr wieder neu beginnen können. Nächstes Jahr wird der erste Akt sein, dass wir uns mit der Bio-Olympiade auseinandersetzen. Oder vielleicht hat jemand noch Lust, bei der internationalen Bio-Olympiade mitzumachen, die Möglichkeit besteht auch.

## Kann man als Außenstehender auch etwas tun, also mit Spenden oder sonstiger Unterstützung?

*Herr Preuß:* Es gibt garantiert Einrichtungen, wo man auch hin spenden kann. Aber jeder selber kann zu Hause, wenn er die Möglichkeit hat, einen Garten zum Beispiel, sich Samen von bienenfreundlichen einheimischen Pflanzen zu kaufen und die auszusäen. Man kann auch, das werden wir auch noch machen, einen Bienenhotel aufstellen, wo Insekten oder Wildbienen ein Zuhause finden, man kann, wenn es wieder so trocken wird, wie letztes Jahr, auch Schälchen mit Wasser aufstellen, wo Insekten sich Wasser holen können. Oder man kommt einfach bei uns vorbei und macht mit! Dann lernt man garantiert auch ganz viel, was man so macht. Nicht nur wie man Pflanzen ausgesät, sondern auch Handwerkliches, z.B. „Wie baue ich ein Hochbeet?“. Da haben wir auch Erik, der ganz viel Ahnung vom Bauen hat. Er hat es fast im Alleingang gemacht, da musste ich gar nicht viel machen.

## Ihr macht bei einem Bienenprojekt mit. Worum geht es dabei?

*Schülerin:* Es geht darum, möglichst viele Pflanzen anzubauen, um auf den Artenschutz von Bienen aufmerksam zu machen, damit die Leute begreifen, wie wichtig das ist, da ohne Bienen bei uns eigentlich nichts mehr läuft. Darum geht es im Großen und Ganzen im Projekt. Wir haben auf Instagram auch einen Account und laden dort Bilder hoch. Damit halten wir die Leute up-to-date, was wir gerade machen. Der Account heißt übrigens *savethebees.mcg*.

## Woher kommt das Projekt und was genau wird da gemacht?

*Herr Preuß:* Das Projekt wird von einem Verein organisiert, den Landschaftsgärtner-Verein. Wir haben auch schon selber Hochbeete gebaut, wir werden da Blumenerde reinmachen, bienenfreundliche Pflanzen dort aussäen und pflegen und gucken, dass sie auch ordentlich wachsen. In einer oder zwei Wochen werden wir noch eine Veranstaltung besuchen, in dem Bieneninstitut hier in Hohen Neuendorf und hoffentlich sehen, wie genau Honig hergestellt wird und ganz viele Vorträge hören und darüber hinaus, wieso es so wichtig ist, die Bienen zu schützen. Nicht nur die Bienen an sich, sondern auch die Wildbienen und generell Insekten. Denn nicht nur die Honigbiene ist für die Bestäubung zuständig, sondern auch die Wildbiene, die auch solitär lebt.

## Okay. Dann eine Frage an alle: Was macht am Meisten Spaß?

*Schüler:* - Die Experimente und das Bauen, würde ich sagen. Das Praktische, was man macht. Ich meine, der theoretische Teil ist auch wichtig und nicht langweilig natürlich, aber ich glaube, das Praktische ist immer noch am Witzigsten.

- Ich würd sagen, die Zusammenarbeit mit allen macht am meisten Spaß.

- Der theoretische Teil macht mir am meisten Spaß.

- Also mir gefällt der praktische Teil und die Kooperation mit anderen.

- Ich finde auch Projekte sehr schön, wie das Bienenprojekt, wo man für Bienen über ein paar Monate Sachen anbaut.

- Mir gefällt der theoretische Teil und wie man über den Unterricht hinausgeht. Allgemein habe ich sehr viel Spaß an der AG.

*Herr Preuß:* Mir macht am meisten Spaß, wenn ich sehe, und es klingt vielleicht ein Bisschen blöd, wenn die Schüler Spaß haben. Und man das wirklich merkt, dass sie wirklich gerne herkommen und man vielleicht diese distanzierte Schüler-Lehrer-Verhältnis für anderthalb Stunden zurückhält und man auf Augenhöhe miteinander arbeitet und miteinander redet. Vielleicht auch ein bisschen quatscht. Das macht mir am meisten Spaß. Ohne das wie immer die Stunde beginnt „Guten Tag, nehmt eure Hefter raus. Wir schreiben einen Test.“ Sondern dass jeder kommt, und mal was von Zuhause erzählt. Das finde ich am Coolsten, wenn ich das so sagen darf.

## “Artenschutz von Bienen”



Melina Wolter (10)

## “Biologie macht Spaß!”



Namen von links nach rechts:

Sarah Berher (8/3)

Miriam Borkowski (8/3)

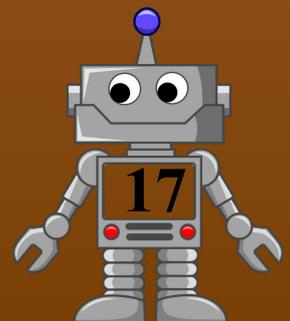
Maike Rothe (7/2)

Isabelle Marchner (7/2)

Erik Schwarte (7/1)

Tim Beier (7/1)

Eric Preuß (Lehrer)



# Europawahl 2019 - Diesmal wähle ich!

Wenn man auch nur halbwegs die Nachrichten verfolgt - oder auch gelegentlich mal das Haus verlässt - hat man bereits mitbekommen: Am 26. Mai diesen Jahres standen wieder Wahlen an.

“...alle fünf Jahre  
das Europäische  
Parlament neu  
zusammen-  
gesetzt...”

Und zwar nicht nur auf kommunaler Ebene, wie die vielen Plakate überall in Hohen Neuendorf bereits mehr als verdeutlicht haben, sondern auch die sogenannten Europawahlen, die maßgeblich die politische Ausrichtung der Europäischen Union beeinflussen - und das mittlerweile zum neunten Mal.

So weit, so gut.

Aber was genau bedeutet das überhaupt? Und was geht mich das Ganze an?

Erst einmal: Europawahl als Begriff ist vielleicht etwas schwammig. Genauer gesagt, wird durch diese Wahl alle fünf Jahre das Europäische Parlament neu zusammengesetzt. Dabei handelt es sich um das größte der vielen EU-Organe und das Einzige, was demokratisch von der Allgemeinbevölkerung bestimmt wird - kurzum, das Einzige, bei dessen Zusammensetzung wir ein Wörtchen mitzureden haben. Damit ist seine Aufgabe natürlich die Interessenvertretung der Bürger, dazu bestimmt es allerdings auch noch den Präsidenten der Europäischen Kommission, überwacht die Arbeit der anderen EU-Institutionen und stimmt über neue Gesetzesentwürfe und internationale Verträge ab - ganz schön viel Verantwortung also! Darum dürfen auch alle wahlberechtigten Bürger der 28 EU-Mitgliedsstaaten ihre Stimme abgeben, wenn es darum geht, die 705 Sitze neu zu verteilen.

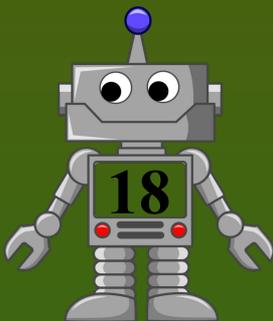
Das klingt natürlich nach einer wahnsinnig großen Zahl - immerhin sind das fast so viele Abgeordnete, wie unser Gymnasium Schüler hat! Man muss aber bedenken, dass diese Sitze 508 Millionen Menschen repräsentieren sollen und jedes Land seinen Anteil an Mandaten dazu beiträgt, der von der jeweiligen Bevölkerungsgröße abhängt. Luxemburg zum Beispiel, das ja doch recht klein ist, bringt insgesamt sechs Abgeordnete ein, während wir Deutschen mit stolzen 96 Vertretern dabei sind. So viele Menschen können natürlich nicht alles zusammen erarbeiten.

Wer schon mal mit einer großen Gruppe versucht hat, ein Schulprojekt auf die Beine zu stellen, weiß, dass mindestens einer immer fehlt, unter den Verbliebenen reichlich diskutiert wird und das Ergebnis trotzdem eher mau ausfällt. Das ist in der großen Politik nicht anders. Deswegen passiert der Großteil der Parlamentsarbeit auch in 20 kleinen Expertengruppen, den Ausschüssen, die sich mit bestimmten Themen und Schwerpunkten auseinandersetzen.

Große Entscheidungen, von denen es auch nicht wenige gibt, werden dann in den monatlichen Plenartagungen, an denen alle Mitglieder teilnehmen, gefällt - entweder im französischen Straßburg oder im belgischen Brüssel, und manchmal hunderte an einem Tag!

“...705 Sitze neu  
zu verteilen...”

Jasmin Lindstaedt (12)



Damit diese Entscheidungen in unserem Sinne geschehen, können wir also mitbestimmen, wer da in den Tagungen sitzen soll. Und genau dafür ist die Europawahl da. Auf dem Stimmzettel kreuzt der Wähler dann am 26. Mai genau eine Partei an, die innerhalb der 96 deutschen Delegierten vertreten werden soll. Man kann also nicht eine konkrete Person bestimmen, die im Europäischen Parlament sitzen soll, denn jede Partei hat selbst festgelegt, wen sie nach einer erfolgreichen Wahl ins Parlament schicken will.

Aber: Umso größer der Stimmenanteil zugunsten einer bestimmten Partei, desto größer ist auch der Anteil ihrer Mitglieder unter den 96 Auserwählten. Zurzeit sind das beispielsweise 27 SPD- und 29 CDU-Mitglieder, die damit eindeutig den Großteil der deutschen Delegation ausmachen. Eine große Auswahl gibt's trotzdem: Insgesamt sind in Deutschland bundesweit 40 Parteien zur Wahl zugelassen. Da diese natürlich die unterschiedlichsten Ansichten und Ziele verfolgen, verbünden sie sich mit Abgeordneten anderer Länder, die ähnliche Interessen haben. So kommen insgesamt acht internationale Fraktionen zustande, die das Europäische Parlament bilden und so für einen regen Meinungsaustausch sorgen.

Das ist ganz schön wenig, wenn man einmal bedenkt, dass die Europäische Union und Entscheidungen, die im Parlament gefällt werden, uns sehr wohl betreffen, obwohl man das im Alltag vielleicht nicht direkt bemerkt. Wir profitieren aber in ganz vielen Bereichen von dieser stillen Arbeit:

Ob wir nun ohne Reisepass in den Urlaub fahren und überall mit dem Euro bezahlen können, problemlos im Ausland studieren und versichert sein wollen oder wissen, dass unsere Einkäufe und Lebensmittel auf den gleichen Hygiene- und Produktionsstandards beruhen, auch wenn sie aus anderen Ländern kommen.

All das wäre ohne die Europäische Union undenkbar. Sie schützt uns, egal, ob unsere Rechte, unsere Lebensmittel oder unsere Medizin.

Um diese Privilegien auch weiterhin nutzen zu können, ist es auch so wichtig, aktiv zu werden und seine Stimme zu nutzen, wenn man die Chance bekommt! Zu diesem Zweck wurde auch die Initiative #diesmalwähleich ins Leben gerufen: die Beteiligten an dieser Kampagne erhoffen sich, durch verschiedene Veranstaltungen im deutschsprachigen Raum eine größere Wahlbeteiligung zu erreichen. Auch in Berlin finden wieder diverse Lesungen, Vorträge und Versammlungen zum Thema statt: Interessierte finden die Termine unter [www.diesmalwaehleich.eu](http://www.diesmalwaehleich.eu).

Denn auch, wenn noch nicht alle von uns am 26. Mai ihr Kreuz auf dem Stimmzettel setzen durften, ist es für jeden gut, ein bisschen Bescheid zu wissen. Letztendlich ist die Europäische Union nämlich nicht nur eine Zusammenkunft aus irgendwelchen Vertretern irgendwo in Straßburg oder Brüssel sondern wir - und unsere Zukunft!

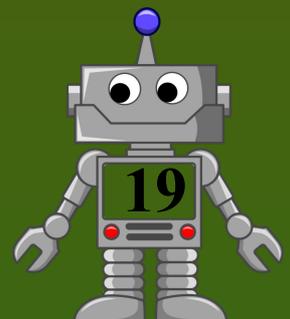
“...bundesweit 40 Parteien...”

“...unsere Zukunft...”

## FUN FACTS

Wusstet ihr, dass zwar meistens Parteien für die Wahl kandidieren, sich aber eigentlich jeder für die Europawahl aufstellen lassen kann, der volljährig ist? Man muss nicht mal einer Partei angehören oder Politiker sein! Ob man dann allerdings gewählt wird..?

Ab wann man wahlberechtigt ist, kann sich von Land zu Land unterscheiden! In den meisten EU-Staaten, auch in Deutschland, ist das Alter von 18 Jahren festgesetzt, aber in Griechenland darf man schon mit 17 ins Wahllokal, in Österreich sogar ab 16!



# Erstwähler – Jede Stimme zählt

Erstwähler. Wenn ihr diese Zeitung in den Händen haltet, dann liegen die Europawahl und zahlreiche Kommunalwahlen erst wenige Stunden oder Tage zurück. Über Ergebnisse wird diskutiert, vielleicht ist der ein oder andere schockiert oder doch positiv überrascht.

“Das erste Mal wählen?”



Charlien Sacher (12)

„Nichtwähler“ sind im deutschen Wahlsystem nicht vorgesehen.“



Seit dem 15. Dezember 2011 dürfen an auf Landesebene oder darunterliegender Ebene stattfindenden Wahlen bereits Jugendliche ab 16 Jahren ihr passives Wahlrecht ausleben. Das bedeutet, dass sie aufgestellte Kandidaten wählen dürfen, sich jedoch nicht selbst als solche aufstellen lassen dürfen.

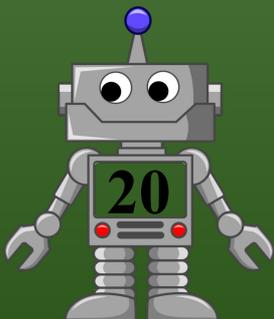
So hatten also auch einige Schüler unserer Schule das Privileg, zum ersten Mal in ihrem Leben an einer Wahl teilzunehmen und ihre Stimme für eine der zahlreichen Parteien abzugeben. Manch einer mag sich dabei vielleicht gefragt haben, was die Stimme eines Einzelnen überhaupt ausrichten könne. Vielleicht hatte er nicht einmal Lust eine der „großen“ und bekannten Parteien zu wählen. Schließlich machen sich momentan viele der Parteien nicht gerade beliebt bei den Schülern. Sei es durch die Reaktionen zu den Klimaprotesten #Fridaysforfuture oder die Abstimmung über Artikel 13 des EU-Urheberrechtsgesetzes.

Doch ich kann euch versichern: Jede Stimme zählt. Denn mit jeder Stimme, die ein Wahlberechtigter ungenutzt verstreichen lässt, macht er es den Parteien einfacher, mehr Plätze in einem Gremium zu ergattern.

Denn „Nichtwähler“ sind im deutschen Wahlsystem nicht vorgesehen. Seine Stimme enthalten kann man nicht. Das liegt an einer relativ einfachen Rechnung: Wenn weniger Bürger ihre Stimme abgeben, benötigen die Parteien weniger Stimmen um eine bestimmte Prozentzahl zu erreichen, da die Gesamtzahl der Wähler geringer ist. Bleibt man also zuhause und geht nicht zur Wahl, führt das dazu, dass kleine Parteien schneller die 5 % Hürde überschreiten und größere Parteien schnell eine höhere Anzahl an Plätzen erreichen.

Gerade in Zeiten, in denen rechte Parolen, Fremdenfeindlichkeit und Hass immer mehr werden, sollten wir unsere Stimmen also nicht ungenutzt lassen! Wie wäre es also, vielleicht doch eine der Kleinstparteien (oder sogar eine Spaßpartei wie DiePartei) zu wählen? Das führt zwar nicht dazu, dass diese direkt ihren Einfluss ausüben können, ändert jedoch die verhältnismäßige Verteilung der Prozente.

Jeder sollte also seine Chance nutzen und zur Wahl gehen, um die politische Landschaft in seinem Heimatort zu formen. Wenn ihr das nicht schon bei der vergangenen Wahl getan habt, dann denkt am 1. September an diesen Artikel zurück. erinnert euch an die Kraft eurer Stimme und nehmt an der Wahl für den Brandenburger Landtag teil.



**GEH WÄHLEN!**  
**DEINE STIMME ZÄHLT!**



# Praktische Apps für den Schulalltag

Wer kennt es nicht? Man versucht für eine Arbeit zu lernen, weiß aber nicht wo man anfangen soll oder man versteht das Thema nicht. Es kann aber auch sein, dass man zum Beispiel Mathe übt, aber man nicht überprüfen kann, ob eine Rechnung richtig ist. Genau für solche Zwecke gibt es Apps, die einen im Schulalltag unterstützen

Julia Winter (9)

## 1. Youtube

Youtube ist der beste Helfer in Sachen Erklären. Wenn man ein Thema nicht verstanden hat, kann man einfach das Thema suchen und findet die Lösung. Es gibt kaum ein Thema, zu dem kein Video veröffentlicht wurde. Youtuber wie "simple club" helfen einem sehr gut Themen zu verstehen und zusammenzufassen.



## 2. Google

Es ist Perfekt um Beispielaufgaben zu suchen. Man findet viele Aufgaben mit den richtigen Lösungen und den Lösungswegen. Auf Google-Drive kann man Bilder und Texte teilen, ohne eine USB-Stick zu nutzen. Mit Google-Präsentationen kann man Powerpoints entwerfen und von vielen Geräten aus aufrufen.

## 3. PhotoMath

Mit "Photomath" kann man Matheaufgaben einscannen und die Lösung herausfinden. Man hält die Kamera über eine Aufgabe und wie von Zauberhand zeigt dir die App die Lösung an. Dazu kann man außerdem den Lösungsweg angezeigt bekommen.



## 4. Häfft-App

Diese App ist perfekt für die Hausaufgabenplanung. Mit einer Foto- und Timerfunktion kann man sich die Zeit für die Hausaufgaben super einteilen. Zu jeder Hausaufgabe kann man sich Notizen machen und sich das wichtigste aufschreiben. Auch seine Stundenpläne kann man auf der App speichern und aufrufen.

## 5. Duden-Lernhelfer

Um gut zu einem Thema recherchieren zu können kann diese App genutzt werden. Bilder, Texte, Formeln etc. kann man hier finden und nutzen. Außerdem können personalisierte Lernkarten genutzt werden



Welche App hilft die immer beim Lernen oder im Alltag? Berichte uns gerne davon....

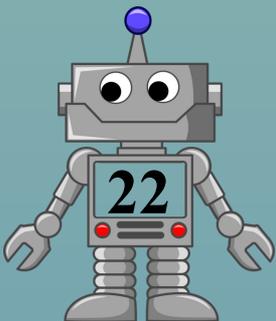
# Heiderose Ernst: Ein Interview mit Hohen Neuendorfs Klimaschutzbeauftragten

“In Sachen  
konsequente  
Klimaschutz-  
maßnahmen ist  
Hohen Neuendorf  
die  
Vorreiterkommune  
in der Region.”



Karl Kapahnke (12)

“Projekte  
zugunsten des  
Klimaschutzes  
umgesetzt  
werden.”



## Frau Ernst, was ist Ihre Aufgabe als Klimaschutzbeauftragte?

Das Amt der Klimaschutzmanagerin wurde hier im Jahr 2014 eingerichtet und vom Bundesumweltministerium bis März 2018 gefördert.

Mit dieser Personalstelle können zielgerichtet Projekte zugunsten des Klimaschutzes umgesetzt werden. Meine Arbeitsgrundlage ist dabei das Klimaschutzkonzept der Stadt Hohen Neuendorf. Um zu dokumentieren, ob wir die dort formulierten Klimaziele einhalten, erstelle ich beispielsweise eine CO<sub>2</sub> und Energiebilanz und kümmere mich um die Beantragung und Umsetzung weiterer Projekte zum Klimaschutz. Ein sehr aktuelles Projekt ist dabei die Installation von Photovoltaikanlagen auf dem Rathausanbau und dem Dach des Bestandsgebäudes. Auch die Grundschulen sind städtische Gebäude, die, wenn möglich, mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden.

Auch begleitet die Klimaschutzmanagerin Umweltworkshops, so wie es bereits mit der Hugo-Rosenthal-Oberschule durchgeführt wurde. Ich organisiere die Teilnahme am Stadtradeln, bei dem das MCG ja auch sehr erfolgreich teilnahm und bin beteiligt am kommunenübergreifenden Mobilitätskonzept. Hier werden Lösungsansätze und Maßnahmen für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und die Fahrradinfrastruktur, z.B. neue Radrouten, erarbeitet und im Bürgerdialog Themen wie beispielsweise Carsharing diskutiert. Und in Aktionen wie dem aktuellen ‘Artenvielfalt’-Projekt bin ich selbstverständlich auch eingebunden.

## Was tut Hohen Neuendorf konkret für den Klimaschutz?

In Sachen konsequente Klimaschutzmaßnahmen ist Hohen Neuendorf die Vorreiterkommune in der Region. Das macht sich an Maßnahmen verschiedenster Art bemerkbar. Der Fuhrpark der Stadt wird auf Elektromobilität umgestellt, vier der fünf Autos werden 2020 E-Autos sein. Auch werden immer mehr Ladesäulen für Elektroautos installiert.

Die öffentlichen Gebäude sollen perspektivisch anteilig ihren Eigenbedarf an Strom selbst decken, weshalb, wie schon angesprochen, Photovoltaikanlagen auf der Ahorn- und Waldgrundschule installiert wurden und werden.

## Klimaschutzbeauftragte der Stadt Hohen Neuendorf



Die Grundschule Niederheide ist ja sowieso absoluter Vorreiter mit ihrem nachhaltigen Schulgebäude und wurde bereits mit einem Preis für den kommunalen Klimaschutz ausgezeichnet. Des Weiteren wurde die Straßenbeleuchtung in Hohen Neuendorf bereits vor Jahren komplett auf LED-Licht umgestellt. Die dauerhafte Finanzierung meiner Stelle als Klimaschutzmanagerin ist ebenfalls beispielhaft und nur dadurch werden all die zu meinem Job gehörenden Projekte erst möglich, über die ich ja bereits sprach. Möglich wird dadurch auch, dass Hohen Neuendorf über das Energieeffizienznetzwerk mit anderen Kommunen zusammenarbeitet. Über dieses Netzwerk können wir Fachwissen erhalten, Themen wie Sanierungen zugunsten der Energieeffizienz, E-Mobilität oder Straßenbeleuchtung diskutieren und Fördermöglichkeiten realisieren.

Auch nimmt Hohen Neuendorf am ‘European Energy Award’ teil. Hierbei werden die Klimaschutzaktivitäten aller Fachbereiche überprüft und gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen ergriffen, zum Beispiel in den Bereichen Mobilität, Kommunikation/Kooperation, Kommunale Gebäude, Ver- und Entsorgungsanlagen.

Dies ist ein kontinuierlicher Prozess, der auf eine strukturierte Weise vollzogen wird. Wir sind die vierte Kommune in Brandenburg, die daran überhaupt teilnimmt.

### Was ist Ihre Meinung zur ‚Fridays For Future‘-Bewegung?

Ich muss sagen, Greta Thunberg beeindruckt mich mit ihrer Klarheit und Konsequenz sehr! Sie bringt das Thema Klimaschutz auf den Punkt, wie es kein Wissenschaftler oder Politiker seit Jahrzehnten geschafft hat. Es geht nunmal nicht nur ein bisschen nachhaltig, sondern nur gar nicht oder richtig. Jedoch beginnt das Thema Klimaschutz bei jedem selbst und so muss jeder seine eigenen konsequenten Schlüsse aus der Klimadebatte ziehen. Dass Schüler sich mit dem Thema Klima auf diese Weise auseinandersetzen und politisch aktiv werden ist dabei sehr zu unterstützen! Nur politischer Druck von außen kann die Politiker zur Einhaltung der Klimaziele zwingen. Daher sollten nunmehr alle Menschen mit in diese Proteste einsteigen, auch wenn es um eure Zukunft geht. Auf Dauer ist es sicher nicht zielführend, jeden Freitag zu schwänzen, jedoch war es zu Beginn vielleicht notwendig, um die nötige Aufmerksamkeit zu erlangen. Ich denke, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, aktiv zu werden und auf diese Weise von der Demokratie zu lernen ist keine verschwendete Zeit, sondern vielmehr ganzheitliches Lernen.

**Die Kohlekommission hat den Kohleausstieg für das Jahr 2038 gesetzt. ‚Fridays For Future‘ hingegen fordert einen Kohleausstieg bis 2030. Denken Sie, dass die Politik die Bedürfnisse des Klimas vor die wirtschaftlichen Interessen stellen sollte?**

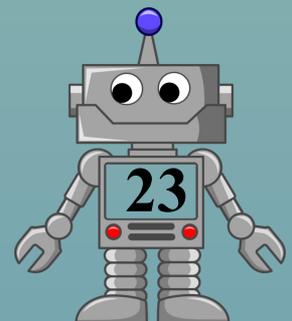
Wir alle wissen, was die Konsequenzen sind, wenn wir mit dem Kohleausstieg nicht schnellstmöglich beginnen. Seit Jahrzehnten fehlt das konsequente Handeln, das Greta Thunberg predigt. Daher muss es jetzt dahin gehen. Die Politiker müssen entsprechende Maßnahmen schnell ergreifen, aber wir alle haben die Verantwortung, durch ein konsequenteres Leben der Politik zu signalisieren, dass wir große Schritte brauchen. Die Politik muss die Rahmenbedingungen und Vorgaben stecken und Maßnahmen von der Industrie, aber auch von den Bürgerinnen und Bürgern einfordern. Es gilt natürlich zu prüfen, wie schnell ein Kohleausstieg sinnvoll ist, denn es gibt an der Stelle einige finanzielle Herausforderungen. Konzerne müssen möglicherweise entschädigt werden, das gesamte Netz muss entsprechend umgebaut werden. Doch für die Beantwortung dieser Fragen gibt es Fachleute.

Auch wenn ein Kohleausstieg von heute auf morgen nicht funktioniert, darf keine unnötige Zeit mehr verstreichen. Ein Ausstieg sollte so schnell wie möglich erfolgen. Aufgrund dessen darf nichts ausgeschlossen werden, das Gesamtsystem muss betrachtet werden. Man muss um die Klimaziele ringen!

“Greta Thunberg beeindruckt mich mit ihrer Klarheit und Konsequenz sehr!”



Frau Ernst während der Aktion ‘Artenvielfalt’ vor dem Hohen Neuendorfer S-Bahnhof  
(© Ernst, Heiderose)



# H&M - Das gute Gewissen der Mode?

H. Peters (10)

“Von Medien gefeiert, von Kunden verehrt und sogar von Superstars getragen”



Vanessa Hudgens in H&M bei den Oscars

*Fair Trade, Coffee to go again und Carsharing* - Die Ideen für den Umweltschutz werden immer zahlreicher. Und nun scheint der Trend des „Planet Rettens“ auch in der Modewelt angekommen zu sein. Neben innovativen Mode Labels, wie *Armedangels, Greenality* oder *bleed*, die es sich zur Aufgabe gemacht haben die Zukunft der Erde nicht sich selbst – nein, nicht uns – zu überlassen, hat auch H&M sich dazu entschlossen unserer Umwelt Beachtung zu schenken.

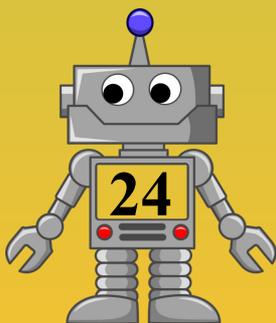
Seit 2011 gibt es die H&M Conscious Kollektion, welche von Nachhaltigkeit und Klimaschutz spricht. Zwei Jahre darauf erschien die H&M Conscious Exclusive Kollektion, eine glamourösere Variante der Ersteren. Von Medien gefeiert, von Kunden verehrt und sogar von Superstars getragen, ist diese Kollektion ein großer Erfolg. Aber gibt es doch zweifelnde Skeptiker mit scharfen Zungen, die den Bemühungen des schwedischen Mode Giganten umweltbewusster zu agieren, voller Misstrauen gegenüberstehen. Denn wie nachhaltig kann ein Unternehmen, welches sich durch schnelle und billige Mode einen Namen gemacht hat, schon sein? Darum bin ich der Sache auf den Grund gegangen! **H&M Conscious - Tatsächlich umweltschonend oder nur eine brillante Marketingstrategie?**

Die Idee der Conscious Kollektion ist, unter Verwendung von recycelten Materialien, wie Polyester, Glas oder Leinen, aber auch Bio-Baumwolle und Lyocell, die Umwelt zu entlasten. Für alle, die es noch nicht wussten (mich eingeschlossen): Lyocell ist eine zellulose Chemiefaser, was bedeutet, dass es aus dem natürlichen Stoff der Zellulose besteht, aber künstlich verarbeitet wird. Es gilt als umweltfreundlich, da die Produktion nachhaltig, weniger Energie und Wasser lastig und das Endprodukt vollkommen biologisch abbaubar ist. Das mag sich zwar erst nach guten Ansätzen anhören, doch fällt beim Durchstöbern des online Shops von H&M vor allem eines auf: Die Angaben über den verwendeten Stoff lauten zumeist, er bestünde aus teilweise recyceltem Polyester oder Baumwolle aus teilweise biologischem Anbau. Die so überzeugenden Vorstellungen sind also nur „teilweise“ umgesetzt worden, was auch immer das bedeuten mag.

Trotz dieser recht vagen Informationen kann man sich unter Einbeziehung einiger Fakten ein gutes Bild davon machen. Laut H&M können 95% der jährlich weggeworfenen Kleidung wiederverwendet werden. Um dies zu garantieren startete der Modekonzern 2013 einen weltweiten Aufruf ungenutzte Kleidung abzugeben. Allein in diesem Jahr sammelte das Unternehmen, so das online Modemagazin fashionunited, 3047 Tonnen Altkleider. Um es sich besser vorstellen zu können: Das sind 16 Millionen T-Shirts. Widersprüchlich ist nur, dass lediglich 20% der Fasern der abgegebenen Textilien tatsächlich recycelt und für die Conscious Kollektion verwendet worden sind. H&M erklärte, mehr alte Fasern könne man nicht wiederverwerten, da sonst die Qualität der neuen Stücke gefährdet sei. Stellt sich nun jedoch die Frage, was mit dem Rest der abgegebenen Kleidung, den übrigen 80%, passiert ist. Da sich dazu nicht geäußert worden ist, scheint die so gelobte Kollektion einmal mehr fragwürdig.



Zudem wird bei H&Ms Initiativen zum Umweltschutz weniger auf die soziale Komponente geachtet. Was ist mit den Arbeitern und ihren Bedingungen?





H&M Conscious Exclusive Kollektion

Sicherlich ist es zu viel verlangt jedes Problem dieser Welt in seinen Entscheidungen zu integrieren; dazu sind es schlichtweg zu viele. Jedoch stellt sich mir unweigerlich die Frage, wie man sich bei dem Kauf eines Kleidungsstückes der Conscious Kollektion ein Gefühl der Genugtuung erlauben kann, wenn man doch in dem zögerlichen Gewissen lebt, dass soziale Aspekte der Herstellung wahrscheinlich nicht berücksichtigt worden sind!

Auch bei der Conscious Kollektion 2019 liegt der Schwerpunkt nicht beim Sozialen. Diese soll, inspiriert von Mutter Natur, durch fließende, locker fallende Kleider an den Frühling erinnern. In Anbetracht der hellen Farben, bunten Mustermixe und fröhlichen Blumenprints ist der Gedanke an die lebensfrohe Jahreszeit auch nicht abwegig. Während wie gewohnt recyceltes Plastik, Glas und Silber, aber auch Bio-Stoffe verwendet wurden, gibt es die Materialien betreffend ein paar Neuheiten. So finden sich im Sortiment der Conscious Exclusive Kollektion Kleidungsstücke aus wahrhaftig exotisch klingenden Stoffen. Die kurze Silber-Jacke beispielsweise besteht u.a. aus "Piñatex", einer pflanzlichen Leder-Alternative aus Fasern der Ananasblätter. Auch die Sohlen der Slipper „Aura“ sind aus einem der Allgemeinheit eher unbekanntem Material hergestellt. Es nennt sich "Bloom Foam" und ist ein pflanzlicher flexibler Schaumstoff aus Algen-Biomasse. Zuletzt beinhaltet die Kollektion eine rosa Bluse, welche aus „Orange Fiber“ gemacht worden ist. Gewonnen wird diese aus den Schalen der Zitrusfrüchte, welche bei der Produktion von Fruchtsäften als Nebenprodukte anfallen. Diese Stoffe scheinen zwar sehr interessant und sicher sind sie auch umweltfreundlicher als so manch ein Teil aus halb recyceltem Polyester, aber gehören sie zur Conscious Exclusive Kollektion und sind damit um einiges teurer. So muss man sich für die vorhin beschriebene Jacke von 199€ trennen.

Bei den anderen beiden Stücken darf man gleichfalls keineswegs knapp bei Kasse sein. Die harmlosen Hausschuhe haben einen Preis von 60€, was besonders in Anbetracht der Standards von H&Ms Preisklasse unvorstellbar wirkt. Ein vergleichbares Paar aus der gewöhnlichen Kollektion kostet ca. 20€, was noch nicht der Hälfte des Preises der anderen Schuhe entspricht. Sogar für die Bluse aus Orangenschalen müssen 149€ bezahlt werden. Da ist es nun wirklich kein Wunder, dass Stars und Prominente in diesen Outfits zu sehen sind; sei es auf dem roten Teppich oder auf der launch Party in Los Angeles. Ist Nachhaltigkeit also nur etwas für die Superreichen?

Schlussendlich kann man H&M wohl nicht vorwerfen nur leere Versprechen in die Welt zu setzen. Die Materialien sind umweltschonender, wenn auch teurer. Aber die Welt zu retten hat eben seinen Preis! Des Weiteren kann das Modelabel durch seinen hohen Bekanntheitsgrad auf die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz aufmerksam machen sowie Verbraucher dazu anregen, darüber nachzudenken und bewusster zu leben. Aber auch wenn es ein gelungener Beginn ist, und das ist es wirklich, H&M selbst ist noch weit davon entfernt vollkommen umweltfreundlich zu produzieren.



Irina Shayk (zweite von links), Dakota Fanning, Amber Valletta und Halima Aden (rechts) auf der launch Party in Los Angeles zu Ehren der H&M Conscious Exclusive Kollektion 2019



Jacke aus 16 Kilo Ananasblättern



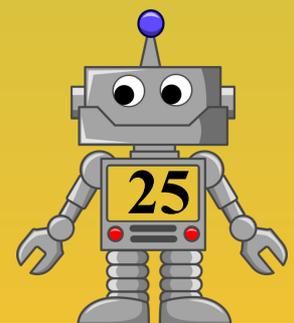
gemacht aus 2,3 Kilo Orangenschalen



Sohlen aus Algen-Biomasse (60€)



Schuhe mit Plastiksohle und Satinschleife (20€)



# Fridays For Future

Freitage für unsere Zukunft. Auch wenn der Name es nicht direkt impliziert, weiß doch jeder sofort, dass es um Klimaschutz geht. Um Klimaschutz, Kohleausstieg und Schüler, die freitags den Unterricht verweigern, um für ihre Zukunft zu kämpfen.

“Unser Haus steht in Flammen”  
- Greta Thunberg



Jette M. Kulicke (12)

Auch in Deutschland hat diese Bewegung seit Ende Januar eine riesige Debatte entfacht. Auslöser war die erste große ‘Fridays For Future’-Demo in Berlin mit tausenden Teilnehmern, deren Ziel es war, die in jenen Tagen zusammentretende Kohlekommission zu einem Kohleausstieg bis 2030 zu bewegen.

Der eigentliche Beginn von ‘Fridays for Future’ war bereits viel früher. Im Sommer 2018 verweigerte die 16-jährige Schwedin Greta Thunberg den Freitagsunterricht. Stattdessen stellte sie sich allein vor den schwedischen Reichstag. Stets dabei war immer ihr handgeschriebenes Schild mit den Worten “SKOLSTREJK FÖR KLIMATET”, was auf Deutsch soviel wie “Schulstreik für das Klima” bedeutet. Auf diese Weise trat Greta Thunberg eine weltweite Bewegung los, die in die Geschichte eingehen wird. Wahrscheinlich schaffte es noch nie jemand, die öffentliche Aufmerksamkeit in so großem Stil auf das wohl größte Problem der Menschheit zu lenken - den Klimawandel. Greta hat auf ihrer Rede vor dem Weltwirtschaftsforum, einem Treffen international führender Wirtschaftsexperten und Politiker, mit den Worten “Unser Haus steht in Flammen” bewegende und zugleich klare Worte gefunden, welche die dramatische Lage unseres Planeten auf den Punkt bringen. Es sind wir Jugendlichen, die in wenigen Jahren mit den Konsequenzen einer verpassten Klimapolitik leben müssen.

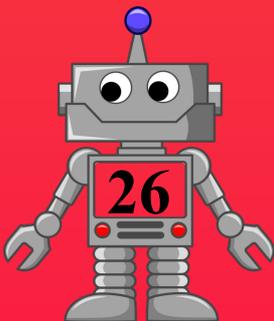


Wir sind es, die die Folgen einer Politik ertragen müssen, welche zugunsten der Wirtschaft eine Rodung der Wälder duldet, Kohlekraftwerke unterstützt, die den Treibhauseffekt tagtäglich anfeuert und mittelfristig schlichtweg unseren Planeten zerstört.

Gretas Aktivismus vor dem schwedischen Reichstag hat eine ganze Generation, die zu großen Teilen noch nicht berechtigt ist, in Wahlen ihre Meinung zu äußern, dazu gebracht, aufzustehen und ihre Ziele, Wünsche und Bedenken kundzutun. So ziehen mittlerweile Schülerinnen und Schüler weltweit in zig Städten zu zehntausenden durch die Straßen oder versammeln sich vor politischen Gebäuden, weil sie sich das Nichtstun der Politik nicht mehr gefallen lassen wollen.



Fridays-for-future-Demo mit Greta Thunberg ganz vorn



Die Reaktionen auf den Aktivismus der Jugend sind unterschiedlich. Einerseits zeigen viele Begeisterung dafür, dass sich Jugendliche politisch engagieren. Andererseits ertönen immer wieder auch unterschwellige Töne, in denen der Appell deutlich wird, die Demonstrationen außerhalb der Schule durchzuführen

Dabei ist es sehr schade, dass die Debatte so sehr von der Frage dominiert wird, ob Schülerinnen und Schüler auch während der Schulzeit ihr Grundrecht zu demonstrieren in Anspruch nehmen dürfen. In diesem Zusammenhang hört man auch immer wieder Sätze wie "Das sind doch alles nur Schulschwänzer" oder "Die wissen ihr Recht auf Bildung gar nicht zu schätzen".

Leider wird dadurch stets vom eigentlichen Thema abgelenkt, der Frage des Klimaschutzes.

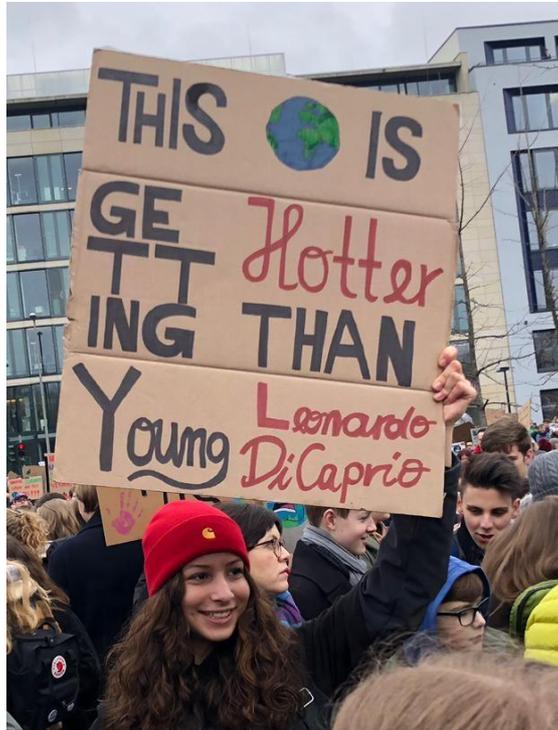
Dabei hat 'Fridays For Future' durchaus klare Forderungen. Bis 2030 sollen alle Kohlekraftwerke in Deutschland abgeschaltet sein, bis 2035 soll die Energieversorgung 100% auf der Versorgung durch erneuerbare Energien beruhen. Dass diese Ziele eingehalten werden ist essentiell für die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Dieses sagt aus, dass die Erderwärmung nicht über 1,5 Grad Celsius steigen darf, denn nur so können die größten Umweltschäden noch abgewandt werden. Diesem 1,5-Grad-Ziel hat Deutschland mit dem Pariser Klimaabkommen auch zugestimmt, jedoch kann dies unmöglich eingehalten werden, wenn der Kohleausstieg erst 2038 stattfindet, so wie es die Kohlekommission im Januar dieses Jahres entschied. Bis 2038 ist der Treibhauseffekt durch den massiven CO<sub>2</sub>-Ausstoß schon zu weit fortgeschritten.

Die Folgen kennen wir alle - unsere Pole werden schmelzen, Tierarten werden aussterben, Regionen werden unbewohnbar, der Meeresspiegel steigt und Inseln werden verschwinden. Das ist nur eine Auswahl an Folgen, die im komplexen ökologischen Zusammenspiel viele, viele negative Folgen für uns alle nach sich ziehen werden.

Doch zu groß ist das Geschäft mit der Natur, zu groß die wirtschaftlichen Einbußen zugunsten des Klimas und zu klein die Gewinnmargen der Firmen, die sich mit dem lästigen Klimaschutz auseinandersetzen müssen. Die Politik wird offensichtlich nicht zeitnah genug handeln und dies auch zukünftig nicht tun. Es bleibt also an unserer Generation etwas zu tun und unser aller Zukunft zu schützen!

Und genau deshalb solltest auch DU dich für unsere Umwelt einsetzen, DU musst dich für DEINE und unserer aller Zukunft einsetzen!

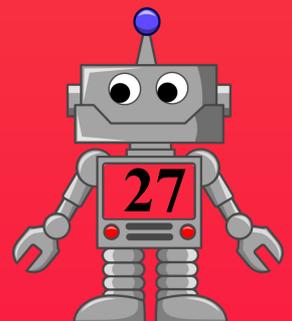
Komm auch DU zu den "Fridays For Future"-Demonstrationen, denn je mehr mitmachen, desto lauter sind WIR, desto überzeugender sind WIR! Nur auf diese Weise lässt sich ein politischer Druck aufbauen, der die Politik zum baldigen Handeln zwingt!



**“DU musst dich für DEINE und unserer aller Zukunft einsetzen!”**



Karl Kapahnke (12)



# Wie du deinen Alltag nachhaltig gestalten kannst!

Wir Menschen zerstören unseren Planeten, indem wir immer mehr und mehr konsumieren und uns nicht mit den Sachen zufrieden stellen, die wir bereits besitzen. Deshalb ist Nachhaltigkeit wichtig, denn nur so können wir die Ressourcen auf unserer Erde in einem Maße aufbrauchen, dass sie auch für die nächsten Generationen erhalten bleiben. Hier sind ein paar Tipps, wie du deinen Alltag nachhaltiger gestalten kannst.

## “Recycling”



### Wiederverwerten

Viele Gegenstände, die du nicht mehr brauchst, könnten jemand anderem gefallen. So wird beim Wiederverwerten weniger weggeschmissen und Gegenstände können erneut verwendet werden. Eine Art der Wiederverwertung ist “Second Hand”. Second Hand hat bei vielen Menschen einen schlechten Ruf, doch auch wenn wir uns Sachen neu kaufen, sind sie im Endeffekt von uns in einem gebrauchten Zustand und wir mögen und benutzen sie trotzdem. Also warum dann nicht von Anderen die Sachen in einem Top-Zustand kaufen? Oftmals findest du so, wenn gewollt, einzigartige und originelle Stücke und sparst eine Menge Geld. Für die Kreativen unter uns gibt es auch das Upcycling. Hier schenkst du nutzlosen oder schon gebrauchten Gegenständen ein neues Leben, indem du sie in etwas Neuem verwandelst. So kannst du zum Beispiel aus alten Stofffetzen ein neues Kleid, aus einer kaputten Hose einen stylischen Sack oder aus einer leeren Flasche eine moderne Leuchte und noch vieles mehr kreieren.

### Mülltrennung

Wir wissen alle, dass Mülltrennung sehr wichtig ist, doch trotzdem machen viele von uns es falsch. Informiere dich über die Mülltrennung, um sicher zu sein, dass auch du alles richtig machst, denn viele kostbare Wertstoffe werden in den falschen Müll entsorgt obwohl sie recycelt werden könnten. Durch das Recyceln werden wichtige Ressourcen gespart.

### Einkauf

Minimalismus – Weniger ist mehr. In Minimalismus beschränkst du dich auf das Nötigste. In diesem Fall bezieht sich Minimalismus auf das Einkaufen. Stell dir mal die Frage, ob du das, was du kaufst, wirklich brauchst. Ist es notwendig? Denn ansonsten schmeißt du es am Ende weg, schadest der Umwelt, hast unnötig Geld ausgegeben und mehr Ressourcen verschwendet, anstatt es einfach mal nicht zu kaufen. Mach es dir einfach und löse dich von dem ganzen Kram.

Wenn du jetzt zu dem Punkt gelangt bist, an dem du etwas wirklich brauchst, achte darauf, was du kaufst!

Kaufe Produkte, die aus nachhaltigen Materialien bestehen.

Kaufe Produkte, die recycelt sind und am besten auch recycelt werden können.

Kaufe die Produkte, die am wenigsten Verpackung mit sich bringen. Sprich die Verkäufer darauf an, dass sie keine extra Verpackung verwenden sollen. Und wenn du dann doch mal eine Tüte oder einen Beutel brauchst, bring es einfach selber mit.

Kaufe Produkte die in deiner Umgebung oder auch Land hergestellt wurden (so nah wie möglich), der Transport ist auch eine Umweltünde.

Kaufe deshalb vor Ort wenn du die Möglichkeit hast, anstatt dir alles liefern zu lassen, unnötiger Transport und Verpackung. Nicht online bestellen. Qualität statt Quantität. Kaufe Produkte in einer guten Qualität, damit sie lange halten und du nicht neue kaufen musst.

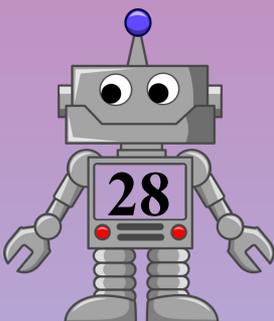
Kaufe Produkte in Unverpackt-Läden (alles wird unverpackt verkauft, nimm also deine eigenen Behälter, Dosen oder was auch immer mit). In Berlin kannst du einige finden.

Kaufe Produkte Second Hand auf Flohmärkten, in Second Hand Shops und noch vielem mehr (Wiederverwerten). Plattformen wie eBay Kleinanzeigen sind aufgrund des Transportes und der Verpackung nicht empfehlbar.

Versuche die Produkte selbst herzustellen, es ist oft günstiger, nachhaltiger und du lernst etwas Neues dazu. Je weiter etwas verarbeitet ist, desto mehr Energie und Ressourcen wurden für die Herstellung und Transport verbraucht.



## “...Second Hand...”



Natürlich kann man beim Einkauf nicht immer auf alles achten, wenn es nicht klappt, dann klappt es halt nicht, aber gib dein Bestes. Du kannst dich auch gerne über deine Produkte informieren und herausfinden, was sie mit deinem Geld anstellen. Somit tust du vielleicht allein durch den Kauf der Produkte etwas Gutes für unseren Planeten.

### Ernährung

Bei der Ernährung kannst du viel Gutes für die Umwelt tun. Hier ist es unter anderem wichtig saisonal zu kaufen, außerdem ist der Geschmack saisonaler Lebensmittel auch intensiver. Geh deshalb zum Wochenmarkt. Der Großteil der Produkte, auf dem Wochenmarkt sind regional und saisonal, dazu kannst du hier vollständig auf Verpackung verzichten und unterstützt Bauern in deiner Region.

Verzichte auf Fleisch. Das Essen von Fleisch trägt einen großen Beitrag zum Klimawandel, denn die Fleischproduktion stößt Mengen an CO<sub>2</sub> und Methan aus und für die Tierhaltung wird unter anderem wahnsinnig viel Wasser verbraucht. Deshalb verzichte lieber auf Fleisch oder reduziere deinen Fleischkonsum, es ist gesünder für dich, deine Umwelt und es tötet keine Tiere. Trinke Leitungswasser. Für das Leitungswasser brauchst du gar keine Verpackung und es ist viel günstiger, als Wasser aus dem Supermarkt. Und wenn du eher auf Sprudel stehst, dann kaufe dir eine Mineralwasser-Maschine.

Iss nicht immer nach Lust und Laune, schau dir mal deinen Kühlschrank an und überlege dir, was wird bald schlecht und was noch lange haltbar ist. Und auch wenn das Ablaufdatum schon erreicht ist, schau dir die Lebensmittel genauer an. Rieche und probiere sie und entscheide selbst, ob sie noch gut sind oder nicht. Das Ablaufdatum ist nur eine Richtlinie. Kleiner Tipp zum Lagern der Lebensmittel: Du kannst die weniger frischen Lebensmittel nach vorne stellen, so dass du sie zuerst isst. Probiere mal, nicht alles fertig zu kaufen. Je weiter ein Lebensmittel verarbeitet wird, desto mehr Energie und Ressourcen werden für Herstellung und den Transport verbraucht. Oftmals kannst du dir das Essen einfach selbst zubereiten, es ist natürlicher, oftmals gesünder, du lernst was Neues und sparst Verpackung (Einkauf).

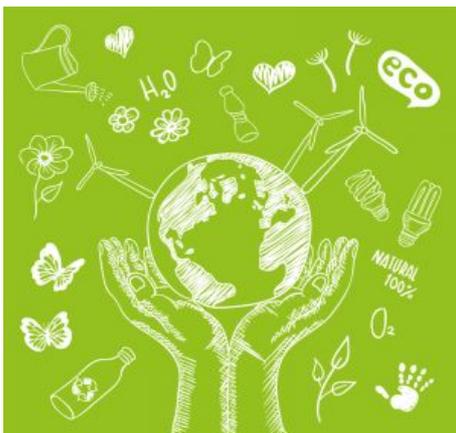
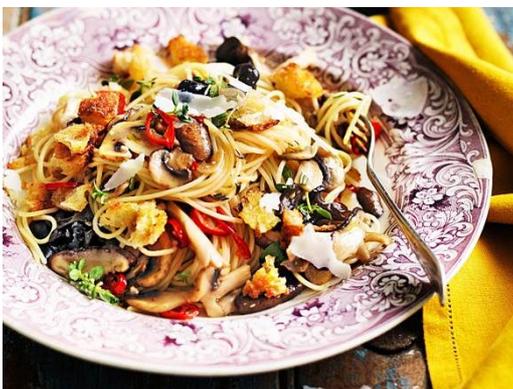
### Transportmittel

Auch wenn du es schon tausend mal gehört hast, laufe zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad, anstelle des Autos. Das Auto ist zwar bequem, aber wir sitzen doch eh schon den ganzen Tag und unser Körper ist nicht dafür geschaffen. Ein bisschen Bewegung und frische Luft tut uns gut und befreit unseren Kopf. Wenn es mal längere Strecken sind, dann nutze öffentliche Verkehrsmittel, wie die Bahn oder den Bus, meide aber vor allem Flugzeug und Schiff. Wenn es dann doch nur mit dem Auto geht, dann versuche Fahrgemeinschaften zu bilden. So kannst du neue Menschen kennenlernen oder engere Freundschaften mit Bekannten knüpfen. Komm aus deiner Komfortzone heraus.

### Benutze deinen Besitz bis zum Schluss

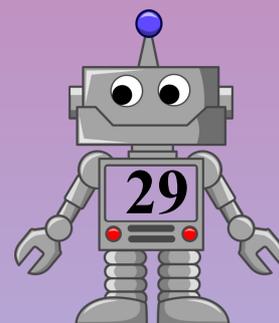
Wenn du Gegenstände besitzt, die vielleicht nicht aus nachhaltigen Materialien bestehen, nicht dem Trend entsprechen oder was auch immer, schmeiß sie nicht weg! Denn so schadest du der Umwelt, kaufst du neue Produkte, verschwendest du Ressourcen und gibst unnötig Geld aus. Pflege deinen Besitz gut, lass ihn reparieren, wenn er mal nicht mehr funktioniert und versuche ihn so lange wie möglich zu nutzen, denn so wird weniger verschwendet und weniger gekauft.

Wie du siehst, ist es gar nicht mal so schwer, sich umweltbewusst zu verhalten. Zugleich ist es oft gesünder und günstiger. Damit tust du nicht nur dir, sondern auch deiner Umwelt und den folgenden Generationen etwas Gutes. Dies sind nur ein paar Tipps, es gibt noch unendlich viele andere Möglichkeiten, probiere sie aus und erzähle anderen davon. So kannst auch du uns Menschen zu einem besseren Bewohner der Erde machen.



“...regionale Produkte...”

“...Menschen zu einem besseren Bewohner der Erde machen...”



# Technologien der Zukunft

KI, Gentechnik etc. – Alles zukünftige Realität?

Selbstdenkende Roboter unterstützen Menschen, alle Krankheiten sind heilbar und das Altern ist gestoppt. Das ist wohl ein wahrer Traum für die Meisten. Doch demgegenüber das Schreckensszenario: Roboter übernehmen die Welt, mutierte Wesen, aufgrund der Gentechnik, zerstören die Erde. Das ist wohl die Grundlage für einige Science-Fiction-Filme.

Wenn wir jedoch die Entwicklung der Technologie der letzten Jahre und Jahrzehnte betrachten, sieht alles doch gar nicht so unwahrscheinlich aus, denn abschätzen können wir weder die positiven Auswirkungen, noch die Gefahren. Wobei zombieartige Wesen aufgrund von Mutationen wohl eher unwahrscheinlich sind.

Doch was genau verbirgt sich hinter den neuen Technologien der Zukunft? In erster Linie die Forschung. Sei es die Entwicklung künstlicher Intelligenzen (KI), die Gentechnik oder sonstige Biotechnologien. Sie werden unsere Welt auch auf ein neues Level bringen.

Auch heute erleichtern sie uns den Alltag. Denn ja, auch Siri, Cortana und eigentlich all unsere Smartphones sind künstliche Intelligenzen. Sie analysieren das Gesagte und filtern dafür die passende Antwort, wo sich ein passendes Restaurant in der Nähe befindet oder für sonstige Aussagen der Menschen.

Neben der künstlichen Intelligenz wird auch die Gentechnik unser Leben in der Zukunft verändern. Forscher suchen bereits nach Möglichkeiten, unsere DNA so zu verändern, dass Krankheiten geheilt oder sogar vermieden werden könnten.

In Zukunft wird auch die Möglichkeit bestehen, dass sogenannte Designerbabies entstehen, die bereits vor der Geburt genetisch verändert werden könnten, um Erbkrankheiten zu vermeiden.

Eigentlich alles sehr optimistische Aussichten. Wenn man noch weiter in die Welt der Gentechnik eintaucht, dann kann man sicherlich auch das Altern stoppen, was von Forschern bereits heute nicht ausgeschlossen werden kann.

Wieso denn nicht statt "nur" mit etwas Glück 90 Jahre alt werden, einfach mal Jahrhunderte jungen Lebens genießen?

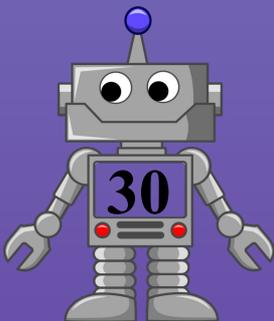
Doch wenn man das genauer betrachtet, sieht man das Problem: Die ohnehin vorhandenen Bevölkerungsprobleme würden anwachsen, wenn man viel länger lebt. Neue Kinder würden geboren werden, jedoch weniger Menschen sterben.

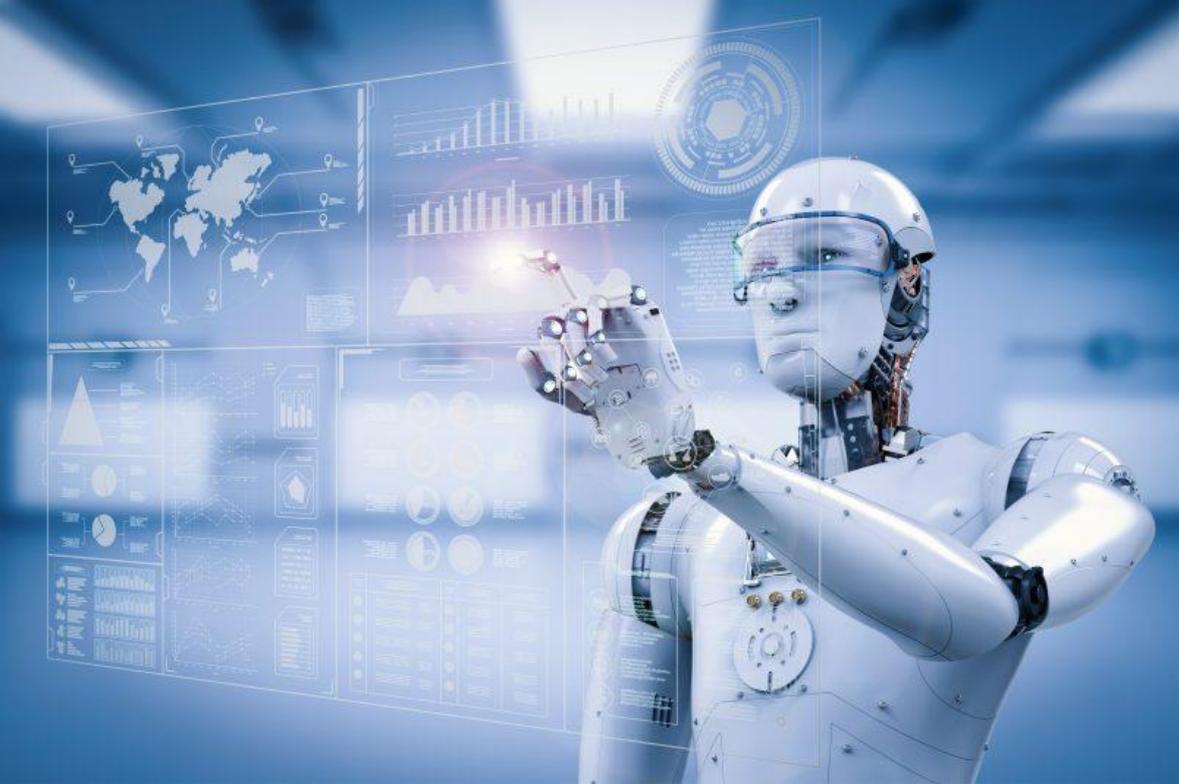
Das bedeutet Lebensraumknappheit.



Ekaterina Shipilova (10)

“Alle Krankheiten heilbar?”





“Kehrseiten der  
Zukunfts-  
technologie?”

Gut, nehmen wir an, wir expandieren auf einen passenden Planeten, der bis dahin entdeckt oder angepasst wurde.

Ist ja auch nicht abwegig, wenn man die Fortschritte der Raumfahrt betrachtet. Anfang des 20. Jahrhunderts war an eine Mars- oder Mondmissionen nicht zu denken, genauso wie der Aufenthalt auf einer Weltraumstation, wie der ISS, nicht vorstellbar war.

Jedoch haben all diese technologischen Fortschritte ihre Kehrseiten. Wer verspricht, dass sich nicht jemand mit schlimmen Absichten die Gentechnik zunutze macht, um seine Macht zu festigen, indem er alle zu Untertanen macht? Ein Planet wurde zudem nach jahrelanger Forschung für die mögliche Expansion noch nicht entdeckt. Und wer kann voraussagen, dass die genetische Veränderung zum Alltag wird und man tatsächlich ins Übermenschliche hineinwächst oder als nicht verändertes Individuum aus der Gesellschaft ausgestoßen wird? Und – leider – ist die Forschung immer noch eine Geldfrage. Wer finanziert sie?

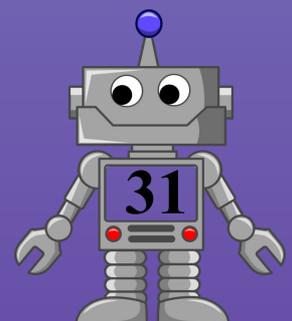
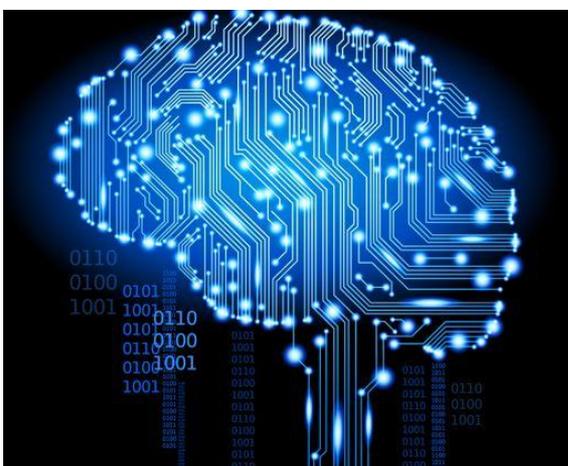
Und wer verhindert, dass wir Menschen uns nicht mit unseren eigenen erworbenen Kenntnissen selbst vernichten? Klappt mit den Atombomben ja kaum.

Vor uns und der technologischen Entwicklung stehen noch viele Hürden und offene Fragen.

Doch erstmal sollten wir uns darum kümmern, dass wir unsere Erde als lebensmöglichen Ort erhalten und ihn nicht weiter verpesten. Und natürlich, dass wir endlich friedlicher miteinander leben, dann profitiert jeder von den Fortschritten.

Denn was bringt uns der tolle Fortschritt, den wir trotz allen finanziellen Schwierigkeiten erlangen, wenn wir uns selbst vernichten, bevor wir die neuen Technologien vollends entdecken?

“...viele Hürden  
und offene  
Fragen...”



# GOST V – Das neue Abitur

GOST V - Gymnasiale-Oberstufe-Verordnung - ist eine neue Vereinbarung der Kultusminister zur Gestaltung der gymnasialen Oberstufe und Abiturprüfungen.

“...nur noch zwei  
statt fünf  
Leistungskurse..”

Beschlossen wurde die GOST V 2016 auf der KMK (Kultusministerkonferenz). Die Rahmenlehrpläne sind überarbeitet und angepasst worden. Ziel ist es, eine größere Bildungsgerechtigkeit und Mobilität der Schüler und Schülerinnen zu schaffen und die Vergleichbarkeit der Abschlüsse zu verbessern. In Kraft tritt diese Neuerung in Brandenburg für die Schüler/innen, die ab 2021 ihre Abiturprüfungen ablegen werden.

## **Doch was genau besagt diese Oberstufenverordnung eigentlich? Was wird sich verändern?**

GOST V besagt, dass es „eine Bandbreite von zwei bis vier Kursen auf erhöhtem Niveau“ (statt 5), „eine Bandbreite von 32 bis 40 (statt 42) einzubringenden Kursen“ und eine „doppelte Gewichtung von höchstens zwei Abiturprüfungsfächern im Rahmen der Gesamtqualifikation“ (statt 3) geben muss .

Der Eine oder Andere wird das jetzt sicher zur Kenntnis nehmen, ohne es wirklich verstanden zu haben.

Einfach ausgedrückt heißt das, dass zwei Leistungskurse gewählt werden müssen. Der erste Leistungskurs muss aus Mathe, Deutsch oder Englisch gewählt werden und der zweite frei je nach Angebot der Schule. Dieser zweite Leistungskurs bestimmt den Schwerpunkt (Nawi, Gewi, Sprachen), nach dem die weitere Kurswahl vorgenommen wird. Die Grundkurse werden dann so gewählt, dass am Ende 10 (oder 11 mit einem Zusatzfach) belegte Fächer herauskommen. Pflichtfächer sind Mathe, Deutsch, eine Fremdsprache, Sport und Geschichte.

Außerdem kann ein künstlerisches, gesellschaftswissenschaftliches und naturwissenschaftliches Fach sowie ein Seminarkurs gewählt werden.

Für das Abitur bedeutet die GOST V, dass drei schriftliche und eine mündliche Abiturprüfung abgelegt werden müssen. Zwei der schriftlichen Prüfungen müssen die belegten Leistungskurse sein und die dritte sowie die mündliche Prüfung können aus den Grundkursen gewählt werden. (Allerdings muss aus jedem Aufgabenfeld ein Fach vertreten sein und davon zwei Hauptfächer.) Außerdem können für den Abschluss Kurse gestrichen werden, die nicht mit einfließen.

Zusammengefasst: Im zukünftigen Abitur gibt es nur noch zwei statt fünf Leistungskurse und es kann durch die Wahl des Schwerpunktes individueller abgewählt werden.

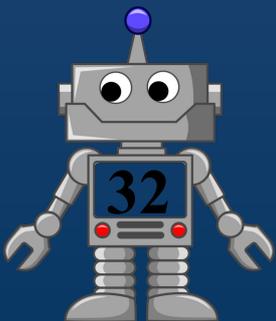
Doch ein Nachteil ist, dass jeder Leistungskurs weiterhin aus mindestens 20 Schülern bestehen muss. So kann es sein, dass ein Kurs nicht zustande kommt, da jeder Schüler nur zwei Leistungskurse (mind. einer davon ein Hauptfach) wählt. Es entsteht ein eingeschränkteres Wahlangebot und die Kurswahl hängt stark von dem Wahlverhalten des jeweiligen Jahrganges ab.

Dies war nur ein kleiner Einblick in die Komplexität des Ganzen. Herr Becker (Oberstufenkoordinator) wird das alles noch viel besser erklären, wenn er die nächsten 9. und 10. Klassen einweisen wird. Schon einmal viel Spaß und viel Glück.



Melina Wolter (10)

“Dieser zweite  
Leistungskurs  
bestimmt den  
Schwerpunkt”





## Wir stellen vor: Sandra Wolf

“...ich könnte mir mein Leben ohne sie nicht vorstellen...”

Seit diesem Jahr arbeitet an unserer Schule eine Opernsängerin!

Frau Wolf arbeitet als eine Musik Vertretungslehrerin und gibt uns die Ehre mehr über sie und ihre Karriere zu erfahren:

### Was hat Sie dazu bewegt, Vertretungslehrerin zu werden?

Es war ein Zufall! Vor einiger Zeit meldete sich eine Lehrerin bei mir, weil sie zu wenige Musiklehrer an ihrer Schule hatten. Sie hatte sich verwählt, doch da ich schon früher Erfahrungen als Lehrerin gesammelt hatte, habe ich zugestimmt.

### Seit wann folgen Sie dem Beruf als Vertretungslehrerin?

Früher habe ich fünf Jahre als Lehrerin gearbeitet. Im Jahr 2011 war ich das erste Mal als Vertretungslehrerin tätig, doch das ist nur ein Nebenjob. Hauptberuflich arbeite ich als Opernsängerin.

### Wann haben Sie Ihre Leidenschaft für Musik entdeckt?

Schon als Kleinkind habe ich viel gesungen und getanzt. Ich habe in meiner Kindheit mehr gesungen, als gesprochen. Es war schon immer ein Teil meines Lebens.

### Was fasziniert Sie so sehr an der Musik?

Sie ist ein wichtiger Teil meines Lebens und ich könnte mir mein Leben ohne sie nicht vorstellen. Man kann sich damit viel besser im emotionalen Bereich verständigen.

### Wodurch werden Sie inspiriert?

Ich werde sehr viel durch das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen inspiriert. Es fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

### Was gefällt Ihnen an der Arbeit mit Schülern?

Jeder Schüler ist individuell und jeder hat eine andere Sichtweise. Es gibt so viele verschiedene Ideen und wie sie umgesetzt werden. Man lernt selbst viel dazu.

### Damit Wie gefällt es Ihnen hier an dieser Schule?

Es macht mir sehr viel Spaß und ich bin glücklich mit so vielen motivierten, kreativen und talentierten Schülern zu arbeiten.

### An welchen Schulen waren Sie bereits schon?

Ich war noch nicht an so vielen Schulen, da es nur ein Nebenjob ist. Ich war jedoch mal vier Jahre an der Schule Neubrandenburg. Doch wie gesagt arbeite ich Hauptberuflich als Sängerin. Ich nehme Filmmusik auf und singe in Opern.

### Welche Vorlieben haben Sie noch, außer der Musik?

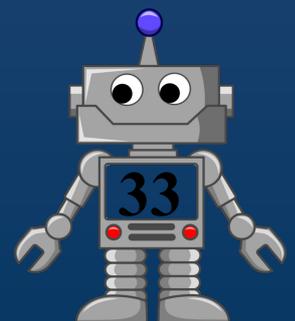
Da gibt es eigentlich nicht so viel. Hauptsächlich lebe ich für die Musik und ich würde es gar nicht anders wollen. In meiner Freizeit lese ich oder gehe schwimmen, doch die Musik ist mein Leben.

### Was ist ihr Lieblingslied?

Eine schwierige Frage. Es hängt von meiner Laune ab, doch am liebsten mag ich Klassik. Das heißt aber nicht, dass ich nicht Rock oder andere Musikrichtungen bevorzuge. Ein Lied was mir wirklich gefällt ist: *“Spiel mir das Lied vom Tod”*.



Kateryna Hanschmann (8)



# Schonmal von MCG+ gehört?

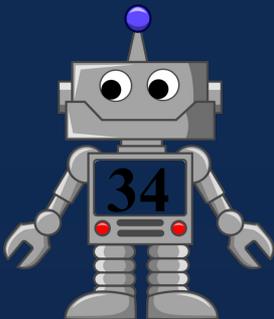
## Bericht über meinen Besuch im Salem Kolleg



Gastautorin:

Hannah Kapahnke (11)

**“MCG+ soll zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten dabei helfen, bewusste und durchdachte Entscheidungen für ihre akademische Ausbildung zu treffen.”**



Das Salem Kolleg, welches am Bodensee liegt, hilft jungen Menschen nach dem Abitur ihre persönlichen Begabungen zu entdecken und auf dieser Basis Entscheidungen im Hinblick auf den weiteren Lebensweg zu treffen. Das zehnmonatige Studien- und Orientierungsjahr mit Studien Generale und Outdoor Training soll die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Als Entscheidungshilfe erhalten die KollegiatInnen eine individuelle Studien- und Berufsberatung.

Das Projekt MCG+ wurde mit Beginn des Schuljahres 2018/19 am Marie-Curie-Gymnasium erstmals initiiert. Es soll zukünftigen Abiturientinnen und Abiturienten dabei helfen, bewusste und durchdachte Entscheidungen für ihre akademische Ausbildung zu treffen. Dafür wurden drei leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 11 ausgewählt, welche die Möglichkeit bekamen, über ein Wochenende das Salem Kolleg am Bodensee in Überlingen zu besuchen. Dort erhielten sie tolle Beratungsgespräche mit erfahrenen, externen Ansprechpartnern sowie wertvolle Tipps bei Fragen hinsichtlich ihrer Studien- und Universitätswahl.

Bei diesen Beratungsgesprächen wurde den Schülern vor Augen geführt, wie sehr sich Leistung und Anstrengung lohnen können.

Zum Ende der 10. Klasse gab es einen Einführungsvortrag im Hinblick auf die Sekundarstufe II. An diesem Tag erfuhr ich zum ersten Mal vom Projekt MCG+. Wir waren der erste Jahrgang, der die Möglichkeit bekam, dieses Projekt durchzuführen. Im Laufe des Jahres wurden fünf leistungsstarke Schülerinnen und Schüler ausgewählt und mit der Aufgabe betraut, ihre Zukunftspläne bezüglich des Studiums zu durchdenken und als Essay zu formulieren. Außerdem sollten wir uns mit unseren persönlichen Stärken, Schwächen, Plänen und Interessen auseinandersetzen. Unsere Essays wurden an das Salem Kolleg zu Frau Groot, der akademischen Leiterin des Salem Kollegs in Überlingen, geschickt. Marco, Martha und ich wurden daraufhin ausgewählt.

Am Freitag, dem 29. März 2019 flogen Marco, Martha und ich von Berlin nach Zürich. Herr Becker verabschiedete uns am Flughafen persönlich. Zwei sehr sympathische Kollegiaten empfingen uns am Ziel sehr nett und bereits dort wurde klar, dass uns ein tolles Wochenende bevorstand. Nach etwa eineinhalb Stunden Autofahrt kamen wir im Kolleg am Bodensee an. Die Kollegiatinnen und Kollegiate freuten sich auf uns, da es im Kolleg selten Gäste gibt und somit verbrachten wir noch den restlichen Abend gemeinsam.

Hauptgebäude des Salem Kollegs



Außerdem besuchten wir an diesem Abend ein klassisches Konzert der SchülerInnen. Dies war sehr beeindruckend.

Am Samstag, dem 30. März 2019 standen wir sehr früh auf. Dieser Tag war ein sehr aufregender und besonderer für uns, aber auch für die KollegiatInnen. Es war Auswahltag für die KollegiatInnen des kommenden Jahres.

Zu Beginn des Tages hörten wir einen Einführungsvortrag von Frau Groot zum Salem Kolleg. Danach wurden wir von einigen KollegiatInnen über den Campus geführt. Dadurch bekamen wir die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Jeder von ihnen schwärmte sehr vom Salem Kolleg. Im Laufe der Zeit konnten wir das gut nachvollziehen, da die Atmosphäre einfach unglaublich familiär und entspannt war. In unserer freien Zeit führten wir ein Orientierungstest am Computer durch, welcher Genaueres über unsere Interessen und Fähigkeiten aussagen sollte.

Am Nachmittag lernten wir Herrn Litta kennen. Er lernte auch auf dem Marie-Curie-Gymnasium, studierte in Harvard Politik, Wirtschaft und Statistik und war an der Entstehung des Salem Kollegs beteiligt. Wir bekamen die Möglichkeit auch mit ihm ein Gespräch zu führen, da er sich mit uns zum Thema „Studienwahl“ austauschen und beraten wollte.

So führten wir zu Beginn ein längeres Gruppengespräch mit allen Teilnehmern des Programms „MCG+“. Danach folgten die Einzelgespräche, die jeweils eine Stunde gingen. Die Gespräche waren sehr interessant und inspirierend und sowohl Frau Groot, als auch Herr Litta waren sehr sympathisch. Zum Abendessen wurden wir ins Restaurant eingeladen, was weitere Gesprächsmöglichkeiten eröffnete.

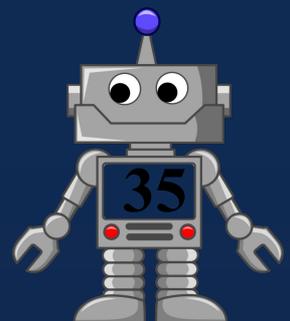
Am Sonntag, dem 31. März 2019 war unser letzter Tag und somit leider schon Abreisetag. Zur Feier des Tages gab es einen Sonntagsbrunch. Nach diesem entspannten und sonnigen Morgen fuhren wir zum kleinen Segelhafen und in einen Ort am Bodensee, um mehr von der Gegend zu sehen. Wir planten spontan zum Schloss Salem zu fahren. Dorthin begleiteten uns auch Frau Groot, Herr Litta und ein paar KollegiatInnen. Wir bekamen eine kleine Führung über den Schlossinnenhof und erfuhren Wissenswertes über das Schloss. Nach diesem kleinen Ausflug verabschiedeten wir uns von Frau Groot und Herrn Litta und bedankten uns für die tolle Zeit auf dem Salem Kolleg und für die aufschlussreichen Gespräche. Schlussendlich wurden wir direkt zurück zum Flughafen in Zürich gefahren und hatten einen sehr angenehmen Rückflug.

Blick auf den Bodensee



**“... Beratungsgespräche mit erfahrenen, externen Ansprechpartnern ...”**

Hast auch du etwas spannendes erlebt und möchtest davon berichten? Werde auch du Gastautor! Sprich uns einfach an oder schreib uns bei Instagram oder E-Mail.



# “Und? Was machst du so nach dem Abi? Schon Pläne?”

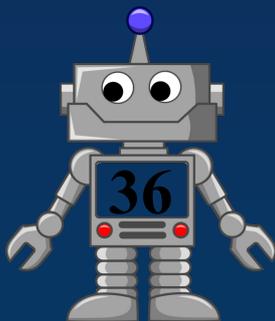
In unserer heutigen Gesellschaft gibt es eine riesengroße Anzahl an Optionen denen wir uns nach unserem Schulabschluss zuwenden können. Doch welche ist die Richtige für dich?

**“Anders als die Frage sind die Antworten oft ganz unterschiedlich...”**

**“...an den zahlreichen Möglichkeiten, die uns heutzutage offen stehen.”**



Jette M. Kulicke (12)



Vermutlich kennt fast jeder die Frage, und wahrscheinlich klingt sie auch in den meisten Fällen gleich. Ganz egal, ob es die Oma beim Sonntagsessen ist, der Kumpel deines Vaters, die Mutter deiner besten Freundin, der Onkel, den du schon Jahre nicht mehr gesehen hast oder die alten Bekannten deiner Eltern, die du eigentlich gar nicht kennst: Alle wollen sie das Gleiche wissen. Neigt sich unsere Schulzeit allmählich dem Ende, so ertönt die Frage immer häufiger neben uns. Es ist die Frage, was wir nach unserem Schulabschluss machen wollen. Ob wir denn schon wissen würden, wie es nach dem Abitur weitergeht?

Anders als die Frage sind die Antworten oft ganz unterschiedlich, und das liegt nicht nur an den ganz verschiedenen Einstellungen oder Zukunftsplänen, sondern auch an den zahlreichen Möglichkeiten, die uns heutzutage offen stehen. Quasi unsere gesamte Schulzeit warten wir sehnsüchtig darauf, unser Abiturzeugnis zu bekommen. Unermüdlich arbeiten wir darauf hin, unsere Schulzeit zu beenden. Gleichzeitig schauen wir zu denen herauf, die ihre Schullaufbahn beendet haben. Doch wenn es dann plötzlich soweit ist, ist man doch irgendwie unvorbereitet. Dabei gibt es dafür gar keinen Grund, denn die Anzahl an Optionen, denen wir uns nach dem Abitur zuwenden können, ist riesengroß.

Diejenigen, die von Schule nicht genug bekommen können und diejenigen, die schon genaue Pläne für ihre Zukunft haben, fangen bereits zum kommenden

Wintersemester an zu studieren. Nachdem man sich Gedanken dazu gemacht hat, welche Studiengänge im gewünschten Themenfeld liegen und den persönlichen Vorstellungen entsprechen, sollte man sich informieren welche Universitäten diese wo anbieten. Für die meisten staatlichen Universitäten liegt die Bewerbungsfrist im Juni oder Juli. Bei manchen Universitäten mit internem Auswahlverfahren finden die Bewerbungsfristen meist schon früher statt. Sollte man also Interesse hegen, direkt nach Beendigung seiner Schullaufbahn zu studieren, sollte man bereits früh anfangen sich damit zu beschäftigen. Im Gegensatz zu den staatlichen raten private Universitäten hingegen dazu, sich bereits ein Jahr vor Semesterbeginn für den entsprechenden Studiengang zu bewerben um die Chancen einer Zulassung zu vergrößern.

Fühlt man sich nun erschlagen von den Fristen und Zeitspannen, die bei diesen Bewerbungen einzuhalten sind, so kann man durchaus auch noch ein oder zwei Semester warten, sich die Zeit anders vertreiben und dann zum folgenden Sommer- oder Wintersemester anfangen zu studieren. Die Zeit zwischen Schule und Studium kann man sich nämlich auch ganz anders vertreiben. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr zu machen. So kann man sich vielleicht im eigenen Interessengebiet engagieren, weiterbilden und zahlreiche Erfahrungen sammeln.





Ein solches Jahr kann in den unterschiedlichsten Einrichtungen absolviert werden, beispielsweise in der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch in Umwelt- und Naturschutzverbänden. Ergänzend zu den zahlreichen Optionen, bei welcher Einrichtung man ein solches Jahr macht, gibt es weltweit zahlreiche Standpunkte, ein FSJ oder FÖJ zu machen. Man kann sich also nicht nur sozial oder ökologisch engagieren, sondern auch eine andere Kultur kennen lernen. Sollte man sich für ein solches freiwilliges Jahr interessieren, so sollte man sich ebenfalls über den Bundesfreiwilligendienst informieren.

Dieser ähnelt einem FSJ/FÖJ. Bei einem Freiwilligendienst erhält man in den meisten Fällen einen Ausweis durch den man Vergünstigungen bekommt und ein Taschengeld bezieht.

Neben einem Freiwilligendienst favorisieren viele ein Jahr oder zumindest ein paar Monate die Welt zu bereisen. Manche verbinden dieses Vorhaben damit, zu arbeiten, denn eine solche Reise muss man ja auch irgendwie finanzieren. "Work and Travel" geht fast überall auf der Welt. Auch hier gilt, wie bei allem anderen auch, dass man sich vorher gut informiert, beispielsweise über Bestimmungen in den Reisezielen oder entsprechende Arbeitsbedingungen und -möglichkeiten. Es gibt zahlreiche Organisationen, die Arbeitsstellen vermitteln und auf die wichtigen Informationen aufmerksamen machen.

Neben "Work and Travel" bieten viele Organisationen auch Vermittlungsoptionen an, um ein Jahr im Ausland als Au-pair zu sein. Ähnlich wie beim Freiwilligendienst im Ausland lernt man so eine andere Kultur kennen. Meistens wird Kost und Logie von den Familien geboten, in manchen Fällen sogar ein Taschengeld gezahlt.

Um die Zeit zu überbrücken und sich selbst erst einmal klar zu werden, was man mit seinem Leben machen möchte, kann man natürlich auch ganz klassisch jobben gehen.

In diesem Fall sollte man sich jedoch nicht die Chance nehmen lassen, mal in ein paar Vorlesungen verschiedener Unis reinzuschauen. Die Vorlesungen staatlicher Universitäten sind öffentlich zugänglich, und so hat man die Möglichkeit schon mal in das eine oder andere Fachgebiet hineinzuschnuppern.

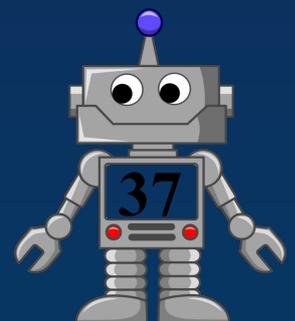
Viele Heranwachsende unserer Gesellschaft fühlen unter Druck gesetzt, zu studieren, da man von jeder Seite hört, dass nur diejenigen angesehen sind, die ein Studium absolviert haben. Doch es gibt noch ganz andere Möglichkeiten. Für einige kann auch eine Ausbildung oder ein duales Studium interessant sein. Anders, als bei einem Studium, bekommt man sowohl bei einer Ausbildung als auch bei einem dualen Studium bereits von Beginn an ein Gehalt ausgezahlt. Während man bei einer Ausbildung innerhalb eines Unternehmens einen bestimmten Beruf erlernt, der heutzutage oft sehr gesucht ist (beispielsweise an Handwerkern fehlt es noch und nöcher), ist ein duales Studium quasi eine Kombination aus Ausbildung und Studium. Man erlernt einen Beruf innerhalb eines Unternehmens, geht aber gleichzeitig weiter zur Schule „studieren“ und macht so auch einen akademischen Abschluss. Ausbildung und duales Studium haben auch den Vorteil, dass die Lernenden, nach Beendigung ihrer Lernphase oft von den unterstützenden Unternehmen übernommen werden.

Letztendlich ist doch das Wichtigste, dass jeder aus den unzähligen Optionen die beste Lösung für sich selbst heraus pickt, und dass man sich die Zeit nimmt, um seine eigenen Interessen, Talente, Zukunftswünsche und -pläne herauszuarbeiten. Dabei ist vor allem wichtig, dass man nicht vergisst, dass es nicht schlimm ist, wenn man auf die Frage, was man nach dem Abi macht, noch keine genaue Antwort hat und wenn doch, dann, dass man an sich glaubt und seine Träume stets verfolgt.

**“Work and Travel” geht fast überall auf der Welt...”**

**“...in das eine oder andere Fachgebiet hinein-zuschnuppern”**

**“Wer an sich glaubt und seine Träume stets verfolgt”**



# Theaterkritik

## “Kabale und Liebe”

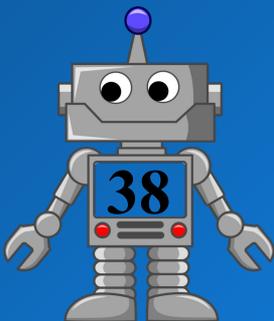
Am 13.03.2019 besuchten die Deutschkurse der 11/1 und 11/3 mit Frau Gerschner die Abendvorstellung im Hans-Otto-Theater (HTO) in Potsdam. Auf dem Spielplan stand „Kabale und Liebe“, inszeniert von Tobias Rott.

**“Die wortlose Kommunikation zwischen den beiden Liebenden am Anfang und am Ende war spürbar und überwältigend.“**



Julia Mund (11)

**“Sie stellte ihre eigene Liebe und Zukunft hinter dem Schicksal ihrer Eltern an.“**



Nach der 45-minütigen Einführung im Foyer waren alle gespannt auf die Umsetzung des bürgerlichen Trauerspiels von Friedrich Schiller.

Als der Vorhang aufging, erschien ein beeindruckendes und in seiner Schlichtheit wunderschönes Bühnenbild. Zwei junge Menschen in aktueller Mode berührten sich wortlos, innig, eng umschlungen. Die Zuneigung der beiden war für den Zuschauer absolut greifbar. Gleichzeitig begann das Intrigenspiel und die beiden Liebenden schienen außerhalb von Zeit und Raum zu schweben.

Ferdinand, in Parka und Jeans, wurde von Hannes Schumacher energisch und nachdenklich zugleich gespielt. Der Zuschauer nimmt ihm seine, am Ende zerstörerische, Liebe zu Luise zu jeder Minute des Stücks ab. Luise, im grauen Overall, mit langen lockigen Haaren gespielt, von Lara Feith, wirkte zerbrechlich und stark zugleich. Sie stellte ihre eigene Liebe und Zukunft hinter dem Schicksal ihrer Eltern an.

Dieses Schicksal wurde vom Präsident von Walter, Ferdinands Vater, auf intrigante Weise mit dem Verzicht von Luise auf Ferdinand verbunden. Ferdinand sollte Lady Milford, die Mätresse des Fürsten heiraten. Damit wollte der Präsident von Walter seine Stellung am Hofe und den Einfluss auf den Fürsten sichern.

Jörg Dathe verkörperte diese Rolle auf eindrucksvolle Weise. Er füllt seine Rolle als zügellosen Machtmenschen, der selbst vor dem Unglück seines Sohnes nicht zurückschreckt, imponant aus. Ihm stand der Sekretär Wurm zur Seite und zu Diensten, der selbst ein Auge auf Luise geworfen hatte. Mit Hilfe des erpressten Briefes von Luise an Ferdinand wollten beide die Liebenden trennen. Fast wäre es ihnen gelungen.

Die Liebe von Ferdinand und Luise scheiterte letztlich an der fehlenden Kommunikation zwischen den beiden. Hätten sie offen und ehrlich miteinander gesprochen und sich nicht von „offensichtlichen Wahrheiten“ täuschen lassen, wäre das Ende, der gemeinsame Tod, zu verhindern gewesen. Die wortlose Kommunikation zwischen den beiden Liebenden am Anfang und am Ende des Stückes war für den Zuschauer spürbar und überwältigend.



# Bandtipp

## Two Door Cinema Club

Irgendwo zwischen Elektropop und Indie-Rock - so lässt sich die musikalische Ausrichtung der Band Two Door Cinema Club wohl am ehesten beschreiben.

E2007 taten sich die jungen Nordiren Alex Trimble, Sam Halliday und Kevin Baird zusammen, um gemeinsam musikalisch durchzustarten. Die drei brachen für ihren großen Traum der eigenen, erfolgreichen Band sogar ihr Studium ab und gaben sich fortan ganz der Musik hin. Tatsächlich fanden die Jungs als "Two Door Cinema Club" innerhalb kürzester Zeit besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen Anklang. Benannt hatten sie sich nach einem Kino in ihrer Heimatstadt Bangor, in der Nähe von Belfast, welches "Tudor-Cinema" hieß. Nach einem versehentlichen Versprecher von Sam Halliday nannte sich die Band dann selbstbewusst "Two Door Cinema Club".

Nachdem sie 2009 ihr oft gelobtes Debüt "Four Words to Stand On" veröffentlichten, traten sie wenig später auf dem Glastonbury Festival in England auf und konnten so die Festivalszene für sich gewinnen. Ihr nächstes Album "Tourist History" schoss prompt auf Platz 24 der UK-Charts. In den nächsten Jahren traten sie weltweit auf und produzierten die unterschiedlichsten Songs, unter anderem für das Videospiel FIFA. Was die weitere Veröffentlichung von Alben anging, pausierte das Trio vorerst. Das letzte Studioalbum "Gameshow" brachten die Nordiren 2016 heraus. Dieses schaffte den Spagat zwischen Indie-Rock und tanzbarem Elektro-Pop nicht ganz überzeugend, eine Fortsetzung des Projektes stand in Frage. Vor wenigen Monaten teaserte die Band jedoch auf ihrem Instagram-Account vielversprechend ein neues Album an - Fans dürfen gespannt sein.

Auf einer musikalischen Bandbreite, die sich nicht sicher einem bestimmten Musikstil zuordnen lässt, findet TDCC den Nerv der Zeit und kann so viele Zielgruppen für sich begeistern. Auf einer musikalischen Bandbreite, die sich nicht sicher einem bestimmten Musikstil zuordnen lässt, findet TDCC den Nerv der Zeit und kann so viele Zielgruppen für sich begeistern. Mit ihrem Song "Sun" erreichen sie 80er-Jahre-Liebhaber. Eine der ersten Singles, "Something Good Can Work", wirkt sehr motivierend beim Lernen oder Arbeiten und "Next Year" ist der ideale Song für entspannte Roadtrips.

Dabei spielen die Musiker nach wie vor in Originalbesetzung: Trimble mit Gesang, Gitarre, Synthesizer und Beats, Baird mit E-Bass und Gesang und Halliday ebenfalls mit Gesang und Gitarre. So erzeugen die drei den klassischen Klang eines Rock-Trios, wobei gerade Synthesizer und Beats dem Ganzen einen modernen Touch geben, der die Band gerade für Jüngere interessant macht.

Derzeit tourt die Band durch Europa und tritt auf diversen Festivals auf, darunter in Deutschland beim Deichbrand in Cuxhaven. Hierzulande sammelten die Jungs bereits auf dem berühmten Berliner Lollapalooza Festivalerfahrung oder füllten die Columbia-Halle. In naher Zukunft sind leider erstmal keine Einzelkonzerte von TDCC in Deutschland geplant, doch mit Release des neuen Albums werden die drei Musiker sicher wieder zu uns kommen.

Wer sich also das junge irische Trio mal selbst zu Gemüte führen möchte, der kann auf Spotify, Youtube oder Instagram in den Genuss der musikalischen Vielfalt der Jungs kommen. Auf Instagram informiert die Band zudem regelmäßig über neue Tour- und Festivaltermine sowie neue Alben. Viel Spaß beim Reinhören!



Friederike Kersten (12)

twodoorcinemaclub



Two Door Cinema Club



Two Door Cinema Club



# Das sind wir und uns



Ich möchte möglichst viele neue Kulturen und Menschen kennenlernen!  
Für die Zukunft wünsche ich mir, dass wir Menschen unsere Umwelt mehr wertschätzen.

Name: Ekaterina Shipilova  
Klasse: 10/4  
Funfact: Ich liebe Rockmusik über alles!



Ich möchte anderen ein Lächeln schenken und wünsche mir für die Zukunft, dass die Menschen mehr auf ihre Umgebung und ihre Mitmenschen achten.

Name: Melina Wolter  
Klasse: 10/1  
Funfact: Ich liebe Marvel Filme, trotzdem habe ich es manchmal gerne still, damit ich meine Gedanken hören kann : )



Ich will gerne studieren und mich auf meine Karriere konzentrieren, doch ich möchte trotzdem das Leben genießen und Freude daran haben.

Name: Kateryna Hanschmann  
Klasse: 8/1



In Zukunft möchte ich vor allem eins: Mich selbst und andere Menschen glücklich machen. Auf welchem Wege das passiert, werde ich sehen, wenn ich mit meinem Abitur in die große weite Welt hinausgeschickt werde. Ansonsten wünsche ich mir, dass ich viele Menschen treffe, die meinen Horizont erweitern und mir eine andere Sicht auf die Dinge verschaffen.

Name: Friederike Kersten  
Klasse: 12/3  
Funfact: Ich spiele gerne Pflanzen bei Theateraufführungen. Wahlweise auch Klavier.

Ich möchte mich nicht festlegen müssen, ich möchte alles auf mich zukommen lassen und meine Träume verwirklichen.  
Ich würde mir wünschen, dass alle Menschen eine positive Einstellung haben und dass sich Menschen für andere einsetzen.

Name: Julia Winter  
Klasse: 9/5  
Funfact: In der Dusche stelle ich mir immer Konversationen vor, die sehr wahrscheinlich nie passieren werden.



Ich lebe im Hier und Jetzt und versuche jeden Tag so zu leben als wäre es mein letzter. Was auch immer die Zukunft mir bringt, ich werde das Beste daraus machen.

Name: H. Peters  
Klasse: 10/2

# ere Zukunftswünsche...



Ich hoffe, bald ein spannendes Studium beginnen zu können und neue, fantastische Möglichkeiten zu finden, mich irgendwie für die Welt einzusetzen.

Name: Karl Kapahnke Klasse: 12/3  
Funfact: Club-Mate ist das beste Getränk der Welt!

Ich möchte irgendwann mal in jedem Land gewesen sein!.. und die Youtube-App schließen können, ohne, dass das Video pausiert wird :/

Name: Jasmin Lindstaedt  
Klasse: 12  
Funfact: Mein Handy stürzt öfter ab als der Bitcoin-Marktwert



Ich möchte ein Teil der Bevölkerung sein, der die Welt verbessert. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Menschheit sich nicht mehr bekriegt und gemeinsam Neues schafft.

Name: Kristina P. Schemenz  
Klasse: 12  
FunFact: Wenn Mate, dann MateMate. Unterstützt nämlich nur dann Jugend gegen AiDS.

Ich möchte meinen eigenen Weg finden, ohne zu sehr auf die Meinung anderer zu hören. Ich wünsche mir, dass unsere Schülerzeitung auch ohne "die Großen" weiter besteht. :)



Name: Charlien Sacher  
Klasse: 12-2  
Funfact: Egal welche Torte ich backe, es ist Sacher Torte



In der Zukunft möchte ich das Leben genießen, meine Träume verfolgen und mich nicht ärgern wenn etwas nicht so läuft, wie ich es mir vorgestellt habe. Außerdem wünsche ich mir, dass unsere Gesellschaft wieder anfängt, die kleinen Dinge im Leben zu schätzen und zu bewundern.

Name: Jette M. Kulicke  
Klasse: 12-2  
Funfact: Wenn du eine Banane isst, verlasse ich den Raum... ;)

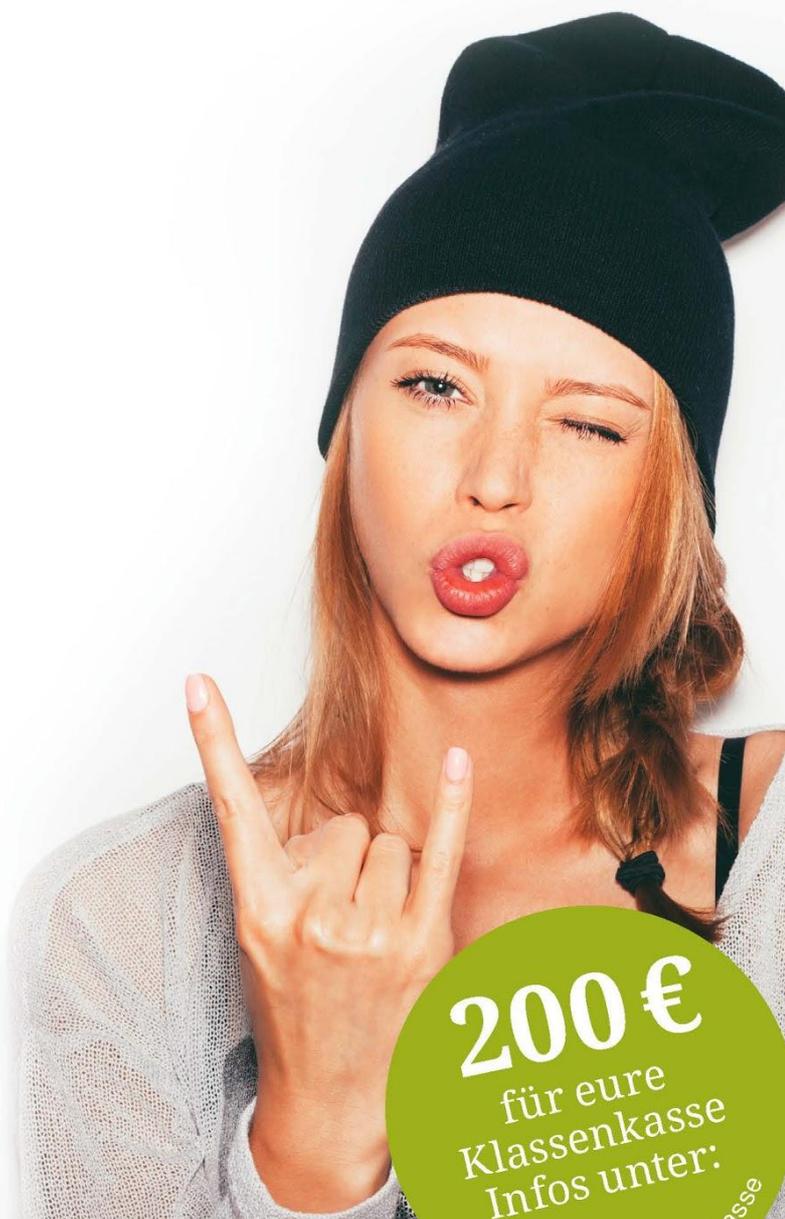
Mein Ziel ist es, im Hier und Jetzt so an mir zu arbeiten, dass ich in der Zukunft, alle Möglichkeiten habe, meine beruflichen Ziele und Vorstellungen zu verwirklichen und zufrieden mit mir selbst zu sein.



Name: Julia Mundt  
Klasse: 11/1  
Funfact: süchtig nach Fußball

# Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



200 €  
für eure  
Klassenkasse  
Infos unter:

<http://tinyurl.com/IE-Kasse>

**iE** international  
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren  
unverbindlich und kostenfrei, auch über  
Stipendien oder BAföG\*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.  
Mehr unter: [www.international-experience.net](http://www.international-experience.net)

# Lehrersprüche

Herr Lutter: "Könnt ihr mal leise sein und so tun, als würdet ihr zuhören?"

"Ihr seid so ein Sauhaufen.... aber ich hab euch gerne." Herr Wagner

Gespräch mit dem Computer:

Herr Wienstrath: Wenn du jetzt nicht an bleibst, drehe ich dir den Strom ab!

\*Computer wird schwarz\*

Herr Wienstrath: War doch nicht so gemeint...

\*Computer geht wieder an\*

"Das war aber eine schwere Geburt, ich hätte Hebamme studieren sollen." Fr. Dr. Wallenborn

Frau Robbe:

"Gemein sein ist mein Job."

Herr Preuß in einer Vertretungsstunde am Morgen:

"Wenn ihr noch irgendwelche Fragen habt, dann nicht an mich, ich habe heute keine Lust."



Herr Aurin: "So, jetzt ist das Schweigeeinhorn traurig..."

Herr Wienstrath: "Ich wollte eigentlich mit 65 in Rente gehen, also beeilt euch ein bisschen..."

Fr. Pereira:

"It is all about Begründung."

Frau Wolf:

"Wenn ich das alles bewerten müsste, würde das in Schülermobbing enden."

Frau Noack:

"Kommt her, ihr Süßen!"

Herr Böwe:

stellt Frage und ergänzt:

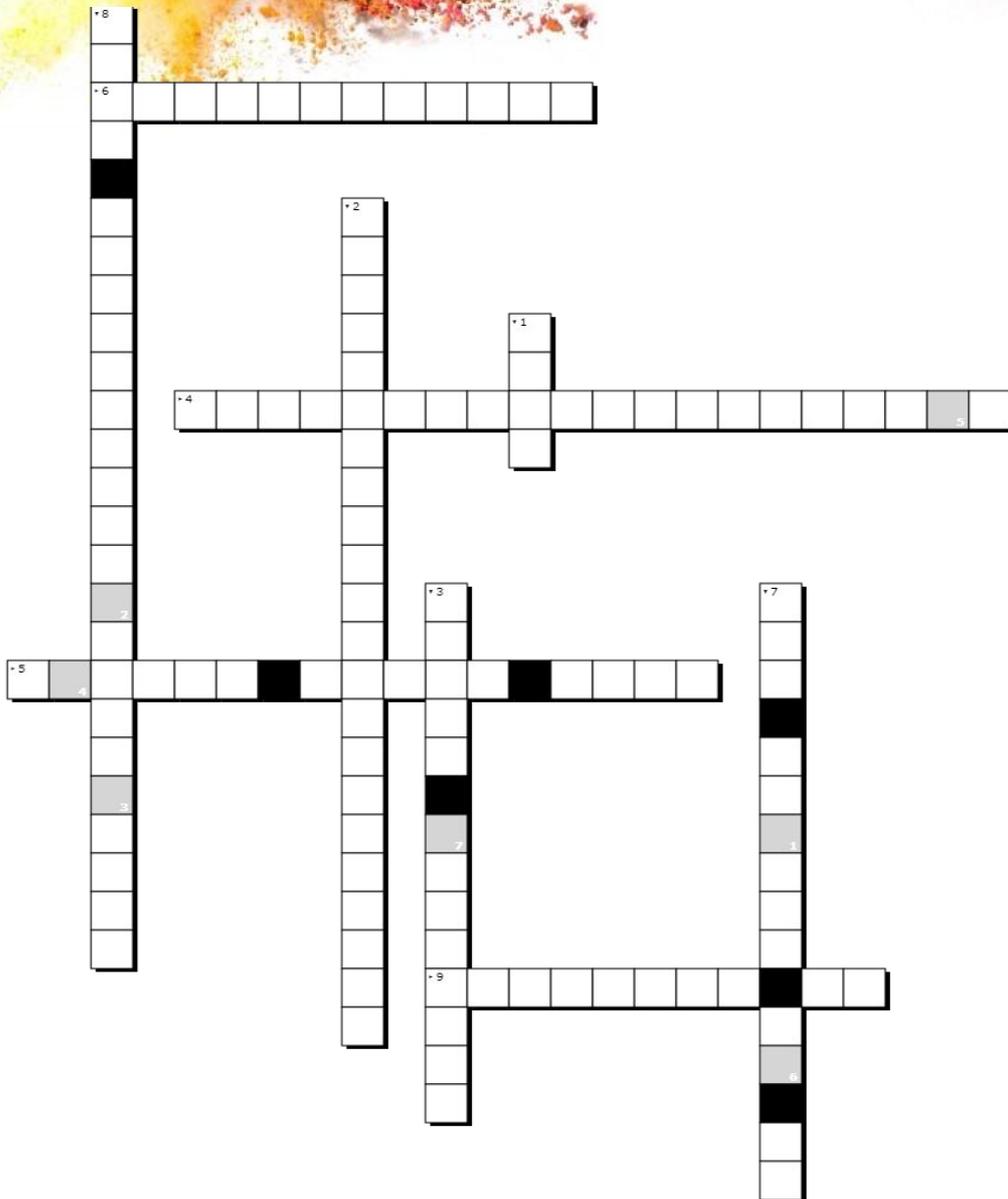
"Wieso frage ich eigentlich? Ihr wisst sowieso nichts."

Frau von Elgott:

"Fragt nicht nach der Logik."

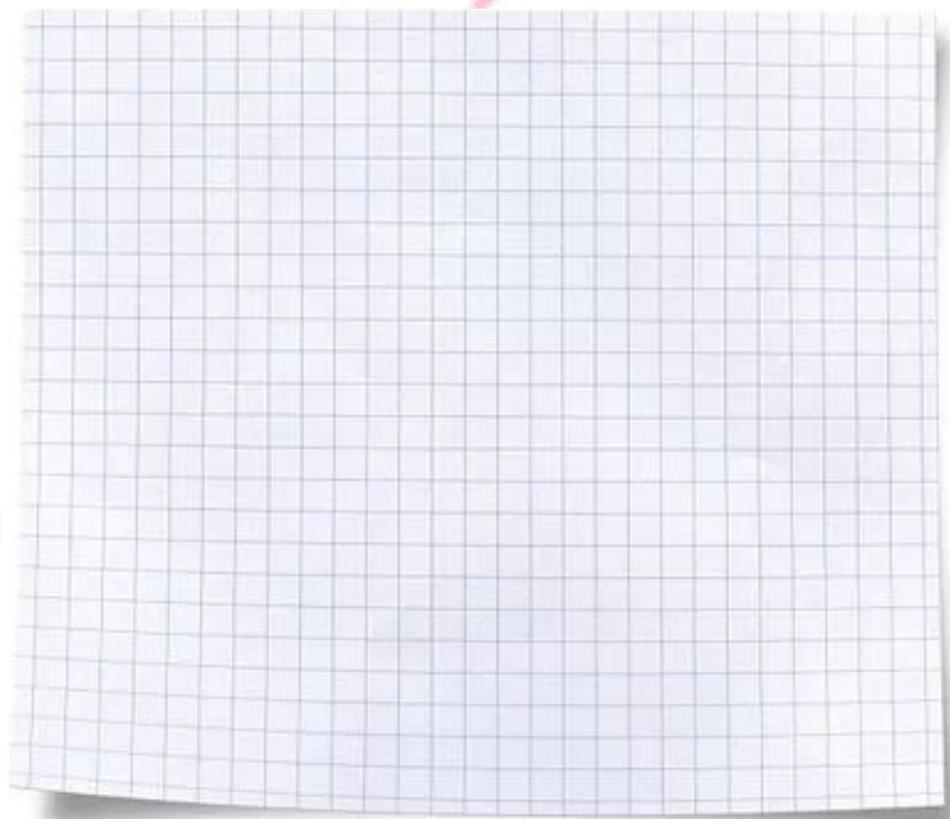
Dein Lehrer hat auch was Cooles, Lustiges, Unfassbares gesagt? Schick uns Deine Notizen per Mail an [hallo@druckundschwaerze.de](mailto:hallo@druckundschwaerze.de) oder bei Instagram an [mcg\\_sz](https://www.instagram.com/mcg_sz/)! Vielleicht ist Dein Spruch schon in der nächsten Zeitung dabei!

# Rätsel-Seite



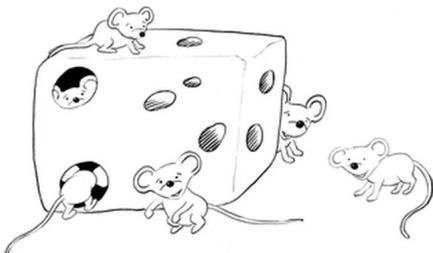
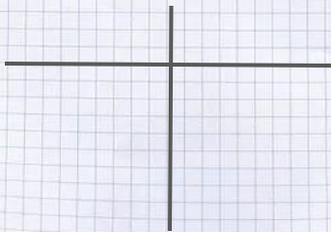
1. Wie viele Vokale verstecken sich hinter dem Titel dieser Ausgabe?
2. Wer ist Frau Ernst?
3. Welches schwedische Mädchen hat die wöchentlichen Demonstrationen ins Leben gerufen?
4. Was ist die GOST V?
5. Weswegen waren vier Schüler im Mai in Hamburg?
6. Welches Event durften wir im März miterleben?
7. Welches Stück führt der Drama Club dieses Jahr auf?
8. Welches Event findet alle zwei Jahre am MCG statt?
9. Welche AG leitet Herr Preuß?

1 2 3 4 5 6 7



Hier ist Platz für Käsekästchen,  
Schiffeversenken oder Notizen!

Punkttestand:



Ihr zeichnet gerne und habt Spaß daran Geschichten zu illustrieren? Dann schickt uns  
euren Comic an [hallo@druckundschwaerze.de](mailto:hallo@druckundschwaerze.de) oder bei Instagram an [mcg\\_sz](https://www.instagram.com/mcg_sz)

Die besten Exemplare werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Bis zur Fahrtenwoche 2019 habt ihr Zeit. Viel Spaß beim Zeichnen.



# Quellenverzeichnis

**Titelblatt** Henrike P.

**Vorwort** Fotos ©Mundt, Julia; ©Schemenz, Kristina P.

**Pinnwand**

<https://images.ecosia.org/WMXtjR8CQjEPRk7DxwRmAgSik8=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fapple5x1.com%2Fapp%2Fuploads%2F2017%2F07%2Fmaxresdefault-1-1.jpg>

[https://images.ecosia.org/mHn6H3UjCQBOV3ppbDxlyB7PUS0=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fcdninforpages.ecosia.org%2Fassets%2Fimages%2Ffb\\_share-5ca9b9c419.png](https://images.ecosia.org/mHn6H3UjCQBOV3ppbDxlyB7PUS0=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fcdninforpages.ecosia.org%2Fassets%2Fimages%2Ffb_share-5ca9b9c419.png)

<https://images.ecosia.org/yOQJuilHaXl4-w3STkLbDARUPTk=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fd5gyv73sl4au.cloudfront.net%2Fassets%2Fimages%2Fproject%2Ftanzania.jpg>

<https://info.ecosia.org/what>

[https://images.ecosia.org/LVtlyfxGF-Dat2AW\\_uTuEz\\_26Vs=/0x390/smart/http%3A%2F%2Ficon-park.com%2Fimagefiles%2Fpin\\_red.png](https://images.ecosia.org/LVtlyfxGF-Dat2AW_uTuEz_26Vs=/0x390/smart/http%3A%2F%2Ficon-park.com%2Fimagefiles%2Fpin_red.png)

**Lernen in der Zukunft**

<https://images.ecosia.org/o5Y1V09oghU9EQO-eRUPGu78fg=/0x390/smart/http%3A%2F%2Fwww.adsurgo.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2015%2F02%2FCommercial-Computer-IT.jpg>

**Schülervertretung** Fotos © Kapahnke, Karl; © Kersten, Rike

**DKMS - Wie kann ICH Leben retten?**

Fotos © Kapahnke, Karl;

**Jeder fängt klein an** Fotos ©Schemenz, Kristina P.

**Warten**

[https://images.ecosia.org/Plte\\_H-NSv5TzyetvB5ni0lhOzs=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fbilder.t-online.de%2Fb%2F81%2F37%2F97%2F70%2Fid\\_81379770%2Ftid\\_da%2Fso-beschleunigen-sie-ein-altes-android-smartphone.jpg](https://images.ecosia.org/Plte_H-NSv5TzyetvB5ni0lhOzs=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fbilder.t-online.de%2Fb%2F81%2F37%2F97%2F70%2Fid_81379770%2Ftid_da%2Fso-beschleunigen-sie-ein-altes-android-smartphone.jpg)

**Biologie - AG "savethebees.mcg"**

<https://www.peta.de/honig-von-bienen-aus-der-massenzucht>

Gruppenbild: © Shipilova, Ekaterina

**Europawahl 2019 - Diesmal wähle ich!**

<https://www.swp-berlin.org/swp-themendossiers/die-europawahlen-2019/>

**Erstwähler – Jede Stimme zählt**

[https://images.ecosia.org/ShWgrIR\\_YuVgE-xKPVGe10KMzoe=/0x390/smart/https%3A%2F%2Frap.de%2Fwp-content%2Fuploads%2Fgeh-waehlen.png](https://images.ecosia.org/ShWgrIR_YuVgE-xKPVGe10KMzoe=/0x390/smart/https%3A%2F%2Frap.de%2Fwp-content%2Fuploads%2Fgeh-waehlen.png)

[https://images.ecosia.org/RbYllsV5cWTeW-qSGM\\_AhhlCIUM=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fy.timg.com%2Fvi%2F59gAft8LwU4%2Fmaxresdefault.jpg](https://images.ecosia.org/RbYllsV5cWTeW-qSGM_AhhlCIUM=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fy.timg.com%2Fvi%2F59gAft8LwU4%2Fmaxresdefault.jpg)

praktische Apps <https://images.ecosia.org/AVxAihFyNcxwkCIYZ6Yqm75a9eo=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fwww.thereviewsarein.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2017%2F03%2FYouTube-Play-Button-Logo.png>

[https://images.ecosia.org/8n2ZDSOMfpFxtZcZqilBPKE79\\_w=/0x390/smart/https%3A%2F%2Ftheleaker.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2017%2F11%2FGoogle-apps.png](https://images.ecosia.org/8n2ZDSOMfpFxtZcZqilBPKE79_w=/0x390/smart/https%3A%2F%2Ftheleaker.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2017%2F11%2FGoogle-apps.png)

[https://images.ecosia.org/S312HSz7mA\\_KDHE-CKrZsjU9nVQ=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fportraitsofwildflowers.files.wordpress.com%2F2014%2F12%2Fphotomath-app-icon.png](https://images.ecosia.org/S312HSz7mA_KDHE-CKrZsjU9nVQ=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fportraitsofwildflowers.files.wordpress.com%2F2014%2F12%2Fphotomath-app-icon.png)

[https://images.ecosia.org/us-Oe1UHX6\\_r94TVsqSLr9C9D0=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fis2-ssl.mzstatic.com%2Fimage%2Fthumb%2FPurple128%2Fv4%2F2F12%2F00%2F9221007c-1c8b-6c1e-44aa-8cdd32fd31a8%2FAppIcon-U007emaketing-85-220-6.png%2F1200x630wa.png](https://images.ecosia.org/us-Oe1UHX6_r94TVsqSLr9C9D0=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fis2-ssl.mzstatic.com%2Fimage%2Fthumb%2FPurple128%2Fv4%2F2F12%2F00%2F9221007c-1c8b-6c1e-44aa-8cdd32fd31a8%2FAppIcon-U007emaketing-85-220-6.png%2F1200x630wa.png)

[https://images.ecosia.org/YvlpXPB4pDyYRNUo0Sv2Th5eF=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fwww.sirup.com%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2Fstyles%2Ffog\\_image%2Fpublic%2FSIRUP\\_Lernhelfer\\_Digita2015\\_02\\_0.png%3Fitok%3Dig39ImWE](https://images.ecosia.org/YvlpXPB4pDyYRNUo0Sv2Th5eF=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fwww.sirup.com%2Fsites%2Fdefault%2Ffiles%2Fstyles%2Ffog_image%2Fpublic%2FSIRUP_Lernhelfer_Digita2015_02_0.png%3Fitok%3Dig39ImWE)

**Heiderose Ernst:** Fotos © Kapahnke, Karl;

**H&M Conscious**

<https://fashionunited.de/nachrichten/mode/ist-h-m-wirklich-so-gru-n-wie-es-scheint/2015111319164>

<http://lyocell.info/de/>

<https://utopia.de/hm-kleidung-dokumentation-verbrennt-klamotten-66764/> <https://utopia.de/hm-nachhaltig-conscious-exclusive-collection-79729/>

<https://www.instyle.de/fashion/neue-hm-conscious-collection-2019-fasion-pieces>

[https://www.2.hm.com/en\\_us/free-form-campaigns/1139-conscious-exclusive-2019.html](https://www.2.hm.com/en_us/free-form-campaigns/1139-conscious-exclusive-2019.html) <https://www.instyle.de/fashion/5-gruende-warum-wir-die-hm-conscious-kollektionen-lieben>

<https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjaxY2ikJniAhWPIAKHSXuA5UQjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.cosmopolitan.de%2Fvanessa-hudgens-kam-in-hm-zu-den-oscar-und-sah-mega-aus-69612.html&psig=AOvVaw1JAcFbQBIbBpp3-I-qEi6E&ust=1557858221806799>

[https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjQh5\\_OkJniAhXLJfAKHwMnCaUQjRx6BAGBEAU&url=http%3A%2F%2Fen.postupnews.com%2F2016%2F04%2Fh-and-m-launches-world-recycle-week-2016.html&psig=AOvVaw0vi2W0YAk4vqPN-GQeemXO&ust=1557858306437123](https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjQh5_OkJniAhXLJfAKHwMnCaUQjRx6BAGBEAU&url=http%3A%2F%2Fen.postupnews.com%2F2016%2F04%2Fh-and-m-launches-world-recycle-week-2016.html&psig=AOvVaw0vi2W0YAk4vqPN-GQeemXO&ust=1557858306437123)

<https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiUv6nXkJniAhWPIAKHSgrDQcQjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fabout.hm.com%2Fen%2Fmedia%2Fnews%2Fgeneral-news-2019%2Fconscious-exclusive-2019.html&psig=AOvVaw0k2EYGrXcFbP4djYovLP8q&ust=1557858388288905>

[https://www.2.hm.com/de\\_de/kampagnen/1139-conscious-exclusive-2019.html](https://www.2.hm.com/de_de/kampagnen/1139-conscious-exclusive-2019.html)

**Klima**

[https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwja-L6V1pbiAhUFKFAKHR8KcQjRx6BAGBEAU&url=http%3A%2F%2Fpunk-t.ch%2F2019%2F01%2F17%2Fst-reiken-fuer-das-klima-teil-1%2F&psig=AOvVaw2Jp9JD38RLJmZ7IQ\\_YsRqj&ust=1557772940680766](https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwja-L6V1pbiAhUFKFAKHR8KcQjRx6BAGBEAU&url=http%3A%2F%2Fpunk-t.ch%2F2019%2F01%2F17%2Fst-reiken-fuer-das-klima-teil-1%2F&psig=AOvVaw2Jp9JD38RLJmZ7IQ_YsRqj&ust=1557772940680766)

<https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjTjPHO2pbiAhVSVJAKHTUDL4QjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.morgenpost.de%2Fberlin%2Fart-icle216760755%2FAktivistin-Greta-Thunberg-besucht-Potsdamer-Klima-Institut.html&psig=AOvVaw27XTQ24BbuKRxqUbs2Xc0&ust=1557775091232126>

[https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjH4MvY9JfiAhXBZ1AKHRdVA4QjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.fur1%3Fsa%3Di%26rct%3Dj%26q%3D%26src%3Ds%26source%3Dimages%26cd%3D%26ved%3D%26url%3D%252Furl%253Fsa%253Di%2526rct%253Dj%2526q%253D%2526src%253Ds%2526source%253Dimages%2526cd%253D%2526ved%253D%2526url%253Dhtt ps%25253A%25252F%25252Fwww.spiegel.de%25252Flebenundlernen%25252Fschule%25252Fgreta-thunberg-klimaaktivistin-redet-elite-in-davos-ins-gewissen-a-1249493.html%2526psig%253DAOvVaw1Zega1O-ZuuJA7YDzJML\\_v%2526ust%253D1557816440690829&psig=AOvVaw1Zega1O-ZuuJA7YDzJML\\_v&ust=1557816440690829](https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjH4MvY9JfiAhXBZ1AKHRdVA4QjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.fur1%3Fsa%3Di%26rct%3Dj%26q%3D%26src%3Ds%26source%3Dimages%26cd%3D%26ved%3D%26url%3D%252Furl%253Fsa%253Di%2526rct%253Dj%2526q%253D%2526src%253Ds%2526source%253Dimages%2526cd%253D%2526ved%253D%2526url%253Dhtt ps%25253A%25252F%25252Fwww.spiegel.de%25252Flebenundlernen%25252Fschule%25252Fgreta-thunberg-klimaaktivistin-redet-elite-in-davos-ins-gewissen-a-1249493.html%2526psig%253DAOvVaw1Zega1O-ZuuJA7YDzJML_v%2526ust%253D1557816440690829&psig=AOvVaw1Zega1O-ZuuJA7YDzJML_v&ust=1557816440690829)

[https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjAo\\_Oi9ZfiAhXBPFKAhb3vBGYQjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.magdeburg.de%2FStart%2FB%25C3%25BGrger-Stadt%2FLeben-in-Magdeburg%2FUmwel%2FKlimaschutzportal%2FKlimawandel%2FKlimawandelfolgen-und-anpassung&psig=AOvVaw1PeykL2y-SOSzbHjn5EAU&ust=1557816570590499](https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEWjAo_Oi9ZfiAhXBPFKAhb3vBGYQjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.magdeburg.de%2FStart%2FB%25C3%25BGrger-Stadt%2FLeben-in-Magdeburg%2FUmwel%2FKlimaschutzportal%2FKlimawandel%2FKlimawandelfolgen-und-anpassung&psig=AOvVaw1PeykL2y-SOSzbHjn5EAU&ust=1557816570590499)

[https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&ved=2ahUKEwiTi\\_yP4ZjiAhWKJAKHXj0D5MqjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.maz-online.de%2FBrandenburg%2FFridays-for-Future-in-Berlin-Tausende-Schueler-demonstrieren-fuer-Klimaschutz-und-Kohleausstieg&psig=AOvVaw0uFp9Mmhzb7QDsIRu-ALuZ&ust=1557845395085514e](https://www.google.de/url?sa=i&rtct=j&q=&esrc=s&source=images&cd=&ved=2ahUKEwiTi_yP4ZjiAhWKJAKHXj0D5MqjRx6BAGBEAU&url=https%3A%2F%2Fwww.maz-online.de%2FBrandenburg%2FFridays-for-Future-in-Berlin-Tausende-Schueler-demonstrieren-fuer-Klimaschutz-und-Kohleausstieg&psig=AOvVaw0uFp9Mmhzb7QDsIRu-ALuZ&ust=1557845395085514e)

**Nachhaltig leben**

<https://www.landefeld.de/blog/tag/recycling/>

<https://www.makerist.de/magazin/naehen/upcycling-tasche-aus-alter-jeans-von-bloggerin-flcty>

<http://www.koengen.de/start/Unsere+Gemeinde/Weekmarkt.html>

<http://agenda-service.de/nachhaltigkeit/>

<https://www.lecker.de/schnelle-vegetarische-gerichte-30-minuten-fertig-51981.html>

**Technologien der Zukunft**

<https://www.pallascapital.com/die-wichtigsten-technologien-der-zukunft/>

[https://www.alexanderthamm.com/de/artikel/ki\\_artificial-intelligence-ai-kuenstliche-neuronale-netze-machine-learning-deep-learning/](https://www.alexanderthamm.com/de/artikel/ki_artificial-intelligence-ai-kuenstliche-neuronale-netze-machine-learning-deep-learning/)

<https://industrieanzeiger.industrie.de/allgemein/kuenstliche-intelligenz-versus-arbeitsplaetze/>

<https://www.welt.de/wirtschaft/article131584525/Galileo-Satelliten-duempeln-ohne-Strom-im-Weltall.html>

<https://www.lifescienord.de/detail/network/news/details/news/detail/startup-fuer-kuenstliche-intelligenz-sucht-investoren/>

**GOSTV** <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/gymnasiale-oberstufe/curricula-gost-bb/warum-eine-neue-gostv/>

[https://images.ecosia.org/30abOLJK9DYIUx1CSNDf\\_UVyn3I=/0x390/smart/http%3A%2F%2Fbewusstplusein.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2016%2F06%2FKleblatt-logo-768x768.jpg](https://images.ecosia.org/30abOLJK9DYIUx1CSNDf_UVyn3I=/0x390/smart/http%3A%2F%2Fbewusstplusein.com%2Fwp-content%2Fuploads%2F2016%2F06%2FKleblatt-logo-768x768.jpg)

**Sandra Wolf**

Foto © Hanschman, Kateryna

Foto © Kapahnke, Hannah

**Möglichkeiten nach dem Abi**

<https://www.arbeitsagentur.de/bildung/zwischenzeit/freiwilligendienst-leisten>

**Theaterkritik**

<https://www.hansottotheater.de/spielplan/a-z/kabale-und-liebe/>

**PNG Roboter**

<https://de.kisspng.com/png-vh9w1f/>

**PNG Lehrer**

<https://www.malvorlagenkostenlos.com/ausmalbilder-gratis/schule-malvorlagen-kostenlos/lehrer-malvorlage-schule-407.html>

**Colour Splash**

<https://pngio.com/PNG/1199-holi-color-png.html>

**Rätselseite**

<https://images.ecosia.org/KYn5JKmr6OrpF0j4V2Z7-LizpQ=/0x390/smart/https%3A%2F%2Fmedia.istockphoto.com%2Fphotos%2Fblank-square-rules-lined-paper-picture-id471338885%3Fk%3D6%26m%3D471338885%26%3D612x612%26w%3D0%26h%3D6%26q%3DDEMqSLqIHPEXDXQpefJPCAXtBmSxoNrwL.Oclso41IBM%3D>

<https://images.ecosia.org/xQHGXs9YSSQmckP6JnhLuL1yOBg=/0x390/smart/http%3A%2F%2Fclipground.com%2Fimages%2Finking-clipart-14.jpg>

# Buchhandlung Behm

Der Ort, an dem Reisen in andere Welten wenig kostet.

Hier findet ihr uns:

Schönfließer Straße 9

16540 Hohen Neuendorf

Unsere Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9:30 – 18:00

und Sa. 9:30 – 13:00

Ob Romane, Krimis, Sachbücher, Geschenkbücher oder natürlich auch Schulbücher und vieles mehr, all das bekommt ihr bei uns in der Buchhandlung Behm. Als besonderen Service bieten wir euch unter anderem auch das Einschlagen eurer Bücher und Hefte an. Nehmt euch ruhig die Zeit, in unseren Regalen zu stöbern.

Ihr könnt uns nun auch auf Facebook und Instagram finden. Hier halten wir euch über die neuesten Bücher auf dem Laufenden, stellen Geschenkset-Ideen vor und besprechen alles rund ums Buch.

Facebook: Buchhandlung Behm

Instagram: buchhandlung\_behm

So erreicht ihr uns:

Tel.: 03303 403773

E-Mail:

[hohen-neuendorf@havelbuch.de](mailto:hohen-neuendorf@havelbuch.de)



## Fahrschule „UFO“ Gutsche GmbH

Ferienkurse 2019: 22.06.-29.06. | 06.07.-13.07. | 20.07.-27.07

Hier finden Sie uns:

Kanalstraße 4

16515 Oranienburg

Telefon: 03301 / 525597

Geschäftszeiten: Mo. - Do. 15:00 - 18:00 Uhr

Hauptstraße 44 (1. OG)

16547 Birkenwerder

Telefon: 03303 / 81 58 34

Geschäftszeiten: Di. + Do. 15:00 - 18:30 Uhr

Telefonisch: Mo.- Do. 15:00 - 18:00 Uhr

[www.fahrschule-ufo.de](http://www.fahrschule-ufo.de)



Lernen mit Büchern von STARK

# Lern dich ins nächste **Level** ...

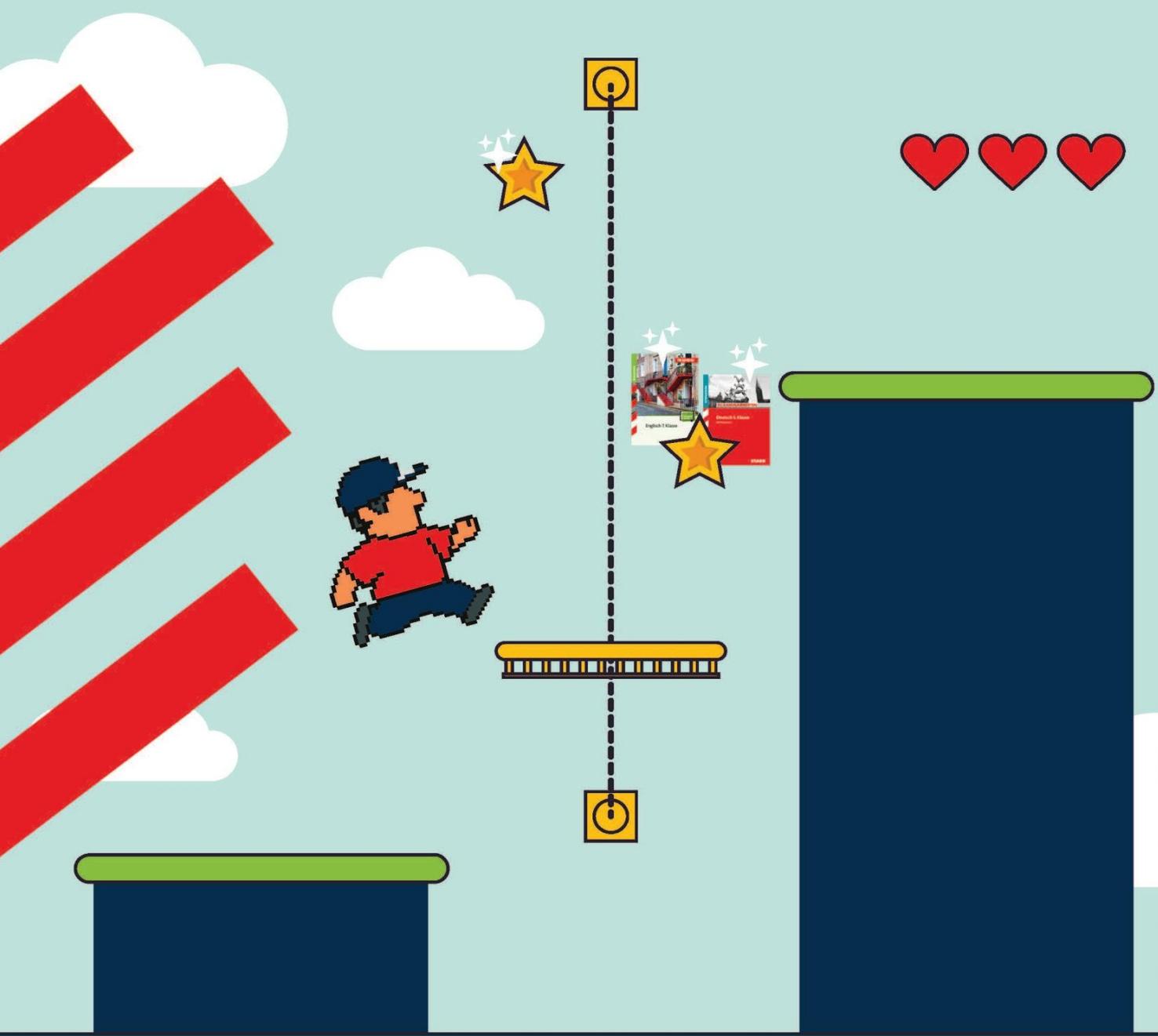


Illustration: thinkstock.com

28-ABI-Z